34. Jahrgang. Dienstag, 13. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19155. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1891.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Bayreuth, 13. Oktbr. (W. T.) Der nationalliberale Reichstagsabgeordnete **v. Feustel** ist gestorben.

(Friedrich v. Feustel, Bankier in Bayreuth, geboren 21. Januar 1821, war bereits Mitglied des Zollparlaments und sodann des Reichstags seit 1877, stets als Vertreter von Bayreuth. Bei der letzten Wahl wurde er erst im zweiten Wahlgange mit 9068 gegen 7897 freisinnige Stimmen gewählt, während er in der Hauptwahl nur 6925 gegen 6071 freisinnige Stimmen erhalten hatte. Die nunmehr nothwendige Ersatzwahl kann daher leicht eine Aenderung in der bisherigen politischen Vertretung des Wahlkreises herbeiführen.)

Dublin, 13. Okt. (W. T.) Eine Versammlung der **Anhänger Parnells** hat sich gegen jede Vereinigung mit **Antiparnelliten** ausgesprochen.

Rouen, 13. Okt. (W. T.) Ein von Paris nach Treport gehender **Zug** ist gestern auf dem Bahnhofe von Aumale mit einem Güterzuge **zusammengestoßen.** Zwölf Personen wurden dabei verletzt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 13. Oktober.

Zum römischen Friedenscongresse.

Herr Marquis **Pandolfi**, der Secretär des italienischen Comités für die bevorstehende interparlamentarische Friedensconferenz in Rom, hat an die deutschen Abgeordneten, welche ihr Erscheinen in Aussicht gestellt hatten, und die durch den Bonghi'schen Zwischenfall in ihrem Entschlusse bedenklich geworden sein könnten, in deutscher Sprache folgendes **Schreiben** erlassen:

Geehrter College!

Das deutsche Volk ist überall bekannt für die Beständigkeit seiner Vorsätze und die Ruhe seiner Intelligenz. — Und alle diese Tugenden sollten in einem Augenblicke dahin schwinden, weil eine politische Persönlichkeit seine freie Meinung über eine politische Frage ausgesprochen?

Seit 6 Monaten arbeite ich mit Liebe und Glauben an dem Gelingen eines Werkes, das bestimmt ist, Europa vor einer Katastrophe zu bewahren, und ich kann mich nicht entschließen, diese Arbeit gestört zu sehen durch eine Polemik der Zeitungen und in einem Augenblicke der Leidenschaft.

Ich bitte Sie inständigst, die Documente zu lesen, die ich Ihnen gesandt, und zu bedenken, daß ein Comité, in dem Rudini, Villari, Luzzatti, Chimirri, Ferraris, jetzige Minister, und vom vergangenen Ministerium Crispi, Zanardelli, Miceli, Lacava, Giolitti, ferner Cavallotti, Maffi, Bovio, Canzio, Imbriani sich befinden, eine genügende Sicherheit für das deutsche Volk wie für alle Völker Europas bietet, daß unsere Conferenz dazu bestimmt ist, nicht Leidenschaft und Haß zu erwecken, sondern die Bande der Brüderlichkeit zu befestigen und den Grund zu legen zu einem Regime von Frieden und von Gerechtigkeit. — Ich bitte Sie auch das Reglement zu lesen, worin ja steht, daß die effective Leitung und der Vorsitz der Erörterungen abwechselnd allen Präsidenten der vertretenen Staaten anvertraut wird.

Sie personificiren das ganze Comité, das ganze Parlament, ganz Italien in einem Einzelnen. Sie vergessen, daß Bonghi als Denker seine Meinung aussprechen kann, daß aber Bonghi, der Präsident des Comités, das Programm, das wir uns gestellt, ausführen will.

Eine Friedensconferenz, bei der ein Volk Europas fehlen würde, wäre ein vollkommenes Fehlschlagen des Gelingens.

Dreihundert Abgeordnete aller Völker Europas haben zugesagt nach Rom zu kommen, und ich wende mich nochmals an Ihren Charakter und an Ihr Herz, sicher, daß ich damit die allgemeine Empfindung und den Wunsch aller ausdrücke. Ihr ergebenster

Rom, 10. Oktober. B. Pandolfi.

Dieses Schreiben kann nur die Anschauung, der wir schon wiederholt Ausdruck gegeben haben, befestigen, daß es nämlich bedauerlich und ein Fehler wäre, wegen des Bonghi'schen Mißgriffs, der nachgerade nicht gründlicher desavouirt werden kann, als er durch ihn selbst und jetzt wieder durch Pandolfi geschehen ist, dem Congresse fern zu bleiben.

Ein schlauer Plan.

Das Räthsel, wie man den Landwirthen eine genügende Bodenrente, die Brodesser aber vor Theuerungspreisen sichern kann, soll nach einer Notiz des „Ostd. Grenzboten" durch eine dem Reichstage demnächst zugehende Vorlage gelöst werden. Darnach soll der **„Normalpreis"** für **Roggen** 16,50 Mk., für **Weizen** 19 Mk. vom Doppelcentner festgesetzt und die Regierung ermächtigt werden, den Getreideconsumenten auf Verlangen den erforderlichen Vorrath zu diesem Preise zu liefern. Geht der Weltmarktpreis unter den Normalpreis, so fließt die Differenz als „Getreidezoll" in die Reichskasse; steigt der erstere über den Normalpreis, so hat die Reichskasse die Mehrkosten zu decken. Schon hieraus geht hervor, daß im letzteren Falle der „Normalpreis" eine Fiction ist; denn der Betrag, um den der Weltmarktpreis den Normalpreis übersteigt, müssen die Consumenten in der Form von Steuern bezahlen. Der Unterschied gegen jetzt ist nur, daß so lange der Getreidepreis auf dem Weltmarkt dem Normalpreis entspricht oder über denselben hinausgeht, ein Getreidezoll nicht erhoben wird. Steht der Weltmarktpreis niedriger, so erhält der inländische Getreideproducent nach wie vor den höheren Normalsatz, mit anderen Worten: der Producent und zwar nur der Getreideproducent erfreut sich des gesetzlichen Schutzes mit der Wirkung, daß er sein Getreide jederzeit zu dem Normalsatze verkaufen kann. Damit soll die Existenz der Landwirthschaft gesichert, die bekanntlich nur in der Phantasie der agrarischen Kreise existirende Ueberschwemmung des inländischen Marktes durch ausländisches Getreide und die Vertheuerung der Lebensmittel durch Speculation und Börsenmanöver verhindert werden. Daß zu diesem Zwecke der Getreidehandel durch Private, insoweit es sich um die Ergänzung des inländischen Bedarfs durch Bezug auswärtigen Getreides handelt, vernichtet wird, kommt offenbar bei diesem schlau ausgedachten Plane nicht in Betracht.

Angeblich hat eine durch Eydtkuhnen durchgereiste hohe Persönlichkeit — welche das gewesen ist, das zu errathen, bleibt dem Scharfsinn des Lesers überlassen — diesen Plan verrathen. Daß wirklich ein solches Projekt besteht, wird natürlich niemand glauben. Die in dem Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn getroffene Abmachung wegen Herabsetzung der Getreidezölle würde dadurch völlig illusorisch. Es genügt darauf hinzuweisen, um klar zu stellen, daß die Regierung gar nicht daran denken kann, dem Reichstage eine den obigen Andeutungen entsprechende Vorlage zu machen. Immerhin ist der obige Vorschlag, der die Getreidezölle zu „wirklichen Schutzzöllen für das allgemeine Wohl" heranbilden soll, insofern von Interesse, **als er beweist**, daß die Ueberzeugung von der Unmöglichkeit, die Getreidezölle aufrecht zu erhalten, in immer weiteren Kreisen um sich greift.

Bülow über die Zelewski'sche Expedition.

Nach der Veröffentlichung des Berichts über den Untergang der Expedition Zelewski haben selbst diejenigen Kreise, welche bisher auf dem colonialpolitischen Gebiete so ziemlich alles, was geschehen, vertheidigt haben, das Vorgehen des Commandeurs der Schutztruppe getadelt. Dieser Umstand veranlaßt nun einen Offizier der ostafrikanischen Schutztruppe, Frhrn. v. Bülow in Leipzig, mit der Feder zur Vertheidigung des Herrn v. Zelewski einzutreten. In seinem, in unserer heutigen Morgen-Ausgabe telegraphisch kurz erwähnten, an die „Nordd. Allg. Ztg." gerichteten Schreiben geht derselbe mit der „Nat.-Ztg." und der von derselben geübten Kritik scharf ins Gericht. Herr v. Bülow weist zunächst, gestützt auf die Erfahrungen, die er während einer sechsmonatigen Anwesenheit in Mpwapwa gesammelt hat, die Nothwendigkeit des Kriegszuges gegen die Wahehe nach, welche die Karawanenstraße nach der Küste fortdauernd beunruhigen. Leider erfährt man nicht, weshalb ein Kriegszug tief in das Innere des Wahehe-Gebietes das geeignete Mittel ist, diesen Friedensstörungen ein Ende zu machen. Andere Leute, die doch Afrika nicht nur aus der Karte kennen, wie Graf Pfeil, sind bekanntlich anderer Ansicht.

Noch weniger überzeugend ist die Widerlegung der Auffassung, die Expedition sei nicht vorsichtig genug ausgeführt worden. Nach einem höhnischen Hinweis auf den Unterschied zwischen dem Grunewald und einem „afrikanischen Busch", der einem alten „Afrikanden", wie Frhr. v. Bülow ist, vielleicht selbstverständlich erscheint, behauptet derselbe, die Aussendung von „Seitenpatrouillen" oder einer der Truppe weit vorausgehenden Vorhut sei unmöglich gewesen. Was Frhr. v. Bülow von Seitenpatrouillen sagt, trifft die „Nat.-Ztg." gar nicht; davon hat nur die „Köln. Ztg." gesprochen, die Zelewskis Vorgehen vertheidigte. In dem afrikanischen Busch gebe es nur einen einzigen, höchstens 50 Centimeter breiten Fußpfad. Da marschirt, sagt v. Bülow, einer im sog. Gänsemarsch immer hinter dem andern, die Geschütze werden aus einander genommen und die einzelnen Theile von Lastthieren oder Trägern weiter geschafft. Der Zug bildete da eine lange Colonne, die nicht in kurzer Zeit zusammengezogen und gefechtsmäßig gemacht werden kann. Diese Aufklärung würde gewiß sehr interessant sein, wenn sie nicht für jeden lediglich Bekanntes enthielte, der auch nur z. B. Stanleys Reisen gelesen hat. Das Unglück ist nur, daß Frhr. v. Bülow von einer Voraussetzung ausgeht, die in keiner Weise zutrifft. Er hat offenbar den Bericht des Lieutenants v. Tettenborn nur sehr flüchtig gelesen. Letzterer sagt nur, daß der Angriff seitens der Wahehes erfolgte, „als die Colonne bis einschließlich Artillerie das Gestrüpp erreichte." Ein Signalschuß ertönte und gleich darauf tauchten die Wahehe in großer Ueberzahl höchstens 30 Schritt von der Colonne seitlich auf. Die Truppe war also, wie auch die weitere Darstellung Tettenborns ergiebt, noch im Freien vor dem Gebüsch, als der Ueberfall geschah. Die ganze Darstellung Bülows ist also gegenstandslos. Es bleibt nur die beweislos hingestellte Behauptung übrig, daß es dem Commandeur der Truppe unmöglich gewesen wäre, sich von der Anwesenheit der Wahehe in dem Busch zu überzeugen, ehe er sich demselben näherte. Viel Glauben wird Herr v. Bülow mit dieser Behauptung wohl nicht finden.

Vorlagen über die Invaliditäts- und Altersversicherung.

Der Bundesrath beschäftigt sich gegenwärtig mit zwei auf die Invaliditäts- und Altersversicherung bezüglichen Vorlagen. Die eine betrifft die **Entwerthung der Beitragsmarken**, die andere die **Versicherungspflicht einer Kategorie von Hausgewerbetreibenden.** Die „Berl. Pol. Nachr." schreiben hierzu:

Eine Bundesrathsvorschrift über die Entwerthung der Beitragsmarken besteht schon jetzt. Sie ist auf Grund des § 109 des Gesetzes vom 22. Juni 1889 erlassen und bestimmt, daß die Arbeitgeber berechtigt sind, die in die Quittungskarten der von ihnen beschäftigten Personen eingeklebten Marken mit einem die Bezeichnung der Lohnklasse und Versicherungsanstalt lesbar lassenden, dünnen, horizontalen Strich zu durchstreichen. Diese Vorschrift hat sich nicht als genügend erwiesen. Auch bei den nach den bisherigen Bestimmungen entwertheten Marken konnten genau dieselben Betrugsfälle vorkommen, wie bei den nicht entwertheten. Hauptsächlich konnten die Versicherungsanstalten insofern geschädigt werden, als die Versicherten einen Verlust ihrer Quittungskarte fingirten, sich unter Bescheinigung der bisher gezahlten Beiträge eine neue ausstellen ließen und die auf der alten Karte befindlichen Marken anderweit verwertheten. Ebenso konnten die Marken aus der Quittungskarte eines verstorbenen Versicherten losgelöst und zur Benutzung für andere Versicherte verbraucht werden. Aber auch unmittelbare Schädigungen konnten die Arbeitgeber insofern erfahren, als nicht ständig beschäftigte Arbeiter sie zum Einkleben von Beitragsmarken für eine Woche bewegten, für welche sie schon von einem anderen Arbeitgeber die Marken erhalten hatten. Eine Verhütung aller dieser Manipulationen war bei der bisherigen Form der Markenentwerthung nicht möglich. Die letztere wird nunmehr durch den Bundesrath eine Aenderung erfahren. Freiwillig beigebrachte Marken sowie Zusatzmarken müssen schon jetzt obligatorisch und zwar durch die Behörden entwerthet werden.

Die zweite der in Rede stehenden Bundesrathsvorlagen betrifft die Ausdehnung der Invaliditäts- und Altersversicherungspflicht auf die Hausgewerbetreibenden der **Tabak- und Cigarren-Industrie.**

Diese Ausdehnung beruht auf dem § 2 des Gesetzes vom 22. Juni 1889. In der letzten Zeit sind vielfach Klagen darüber erhoben, daß die unteren Instanzen bei der Durchführung des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes die Frage der Versicherungspflichtigkeit der Hausgewerbetreibenden verschieden beurtheilten. So konnte es kommen, daß in einem District Beiträge für Hausgewerbetreibende entrichtet werden mußten, die in anderen, obwohl sie in genau denselben Berufszweigen thätig waren und auch im übrigen dieselbe gewerbliche Stellung einnahmen, als nicht versicherungspflichtig angesehen wurden. Die Bundesrathsvorlage nun wird allerdings allen diesen Widersprüchen ein Ende nicht machen, wohl aber, soweit sie in der Tabak- und Cigarrenindustrie zu Tage getreten sein sollten. In der letzten sollen künftig alle in der Hausindustrie beschäftigten Personen und nicht bloß wie bisher auf Grund des § 1 des angeführten Gesetzes die Gehilfen, Gesellen und Lehrlinge versicherungspflichtig werden. Inwieweit dabei diejenigen Gewerbetreibenden, in deren Auftrag und für deren Rechnung von diesen Hausgewerbetreibenden gearbeitet wird, gehalten sein sollen, die sonst den Arbeitgebern auferlegten Verpflichtungen zu erfüllen, kann der Bundesrath nach dem Gesetze gleichfalls bestimmen.

Denkwürdigkeiten aus dem Leben Leopolds v. Gerlach.

Zu den vertrautesten Rathgebern Friedrich Wilhelms IV. gehörte bekanntlich vor 1848, wie später in der Reactionszeit der General, spätere Generaladjutant des Königs, Leopold v. Gerlach. Er und sein jüngerer Bruder Ludwig, Appellationsgerichtspräsident in Magdeburg, der Mitbegründer und langjährige „Rundschauer" der „Kreuz-Zeitung", haben einen sehr verhängnißvollen Einfluß auf den König und damit auch auf die Schicksale des preußischen Staates ausgeübt. In der äußeren Politik drängten sie zu einem engen Anschluß an Rußland, in der inneren Politik vertraten sie den Absolutismus und auf kirchlichem Gebiete die Hengstenbergische Orthodoxie. Bei der Huldigung Friedrich Wilhelms IV. äußerte sich L. v. Gerlach zu seinem Schwager, dem General v. Grolmann: „Du magst sagen, was du willst, der König ist ein sehr guter Mann." Grolmann, ohne sich zu besinnen, antwortet nur — so erzählt Gerlach in den Denkwürdigkeiten — ganz laut, so daß namentlich Boyen, der dies auch mit einem Lächeln markirte, es hörte: „Das ist er auch, und alles, was er Schlechtes an sich hat, verdankt er dir und deinesgleichen." Was hat Grolmann mit dem „alles Schlechte" gemeint? Er selbst würde sagen: „damit meine ich den Pietismus, das Mittelalterthum, den Aristokratismus, Feudalismus, Hallerianismus u. s. w., in dem ihr den Kronprinzen bestärkt habt." L. v. Gerlach hat persönliche Aufzeichnungen hinterlassen, welche jetzt von seiner Tochter (bei W. Hertz, Berlin) herausgegeben werden. Vorläufig liegt der erste Band vor, welcher bis zum Jahre 1852, also dem Beginn der Reactionszeit reicht, in welche die Hauptthätigkeit Gerlachs fällt. Von allgemeinem Interesse wird aus dem ersten Bande sein, was Gerlach über die Vorgänge am preußischen Hofe in den Märztagen von 1848 berichtet. Die „K. Z." liefert darüber folgenden Auszug aus den Gerlach'schen Memoiren:

Den Abend (des 18. März), als alles vorbei war, ging ich nach der Halle, wo ich den bekannten Landtags-Deputirten Vincke in Reisekleidern, auf den König wartend, fand. Der General Thile hatte ihn eingeführt und geäußert, es müsse gut stehen, da man Redner schicke, statt weiter zu fechten. Ich sah Vincke zum ersten Male. Als der König kam, hielt er ihm eine wohlgesetzte Rede. Die Zustände der Stadt wären schrecklich, die Truppen erschöpft, entmuthigt u. s. w.; das Schießen hätte auf ihn einen unangenehmen Eindruck gemacht. Ich und einige Offiziere lachten über diese Rede. Darüber empört, wandte sich Vincke zu uns und sagte, den anderen Tag würden wir nicht lachen. Er behielt leider recht, weil man sich nach seinen schlechten Rathschlägen richtete. Der König nahm ihn bei Seite und hat ihm gesagt, was dann aber werden sollte, wenn die Truppen zurückgezogen würden? worauf Vincke mit seiner elenden Klopffechter-Dialectik, vom vereinigten Landtage her bekannt, geantwortet: was soll dann aber werden, wenn das Volk siegt? Der König weist den Einfluß Vinckes auf die Proclamation „An meine lieben Berliner" ab. Nach Vincke hat, wie Rauch sagt, der König niemand mehr gesprochen, Prittwitz wohl unmittelbar vor seinem Herauskommen, um Vinckes Rede anzuhören. Ich ging am Abend spät vom Schloß nach Hause. Ueberall standen Truppen; Unter den Linden hielt Waldersee. General Prittwitz befahl am Abend den Generälen, in ihren Stellungen ruhig zu bleiben; es sei nicht seine Absicht, weiter vorzugehen. Dann stattete er dem Könige Bericht ab. Heute und morgen und auch noch einen Tag, sagte er, glaubte er die Sache noch sehr gut halten zu können; sollte sich der Aufruhr noch länger hinziehen, so wäre er der Meinung, mit dem König und den Truppen die Stadt zu verlassen und sich, außer derselben blockirend, aufzustellen. Diese Ansicht von der Lage der Dinge hat General Prittwitz auch noch am Sonntag Morgen gegen Minutoli ausgesprochen. Auf diese Rede, die mir Prittwitz selbst erzählt, hat sich Bodelschwingh bezogen, als er behauptet, Prittwitz habe ja auch erklärt, die Sache nicht länger halten zu können. In seiner gedruckten Schrift vom 22. Oktober erzählt General Prittwitz, daß nach einer gehaltenen Berathung diese seine Ansicht, stehen zu bleiben, gebilligt worden sei. Diese Maßregel hatte auch zur Folge, daß die Truppen sich von dem Pöbel sonderten und daß die Nacht verhältnißmäßig ruhig verlief. Ein Theil der Cavallerie erhielt den Befehl, mit Tages Anbruch die Stadt zu verlassen und eine Stellung zu nehmen, die eine eventuelle Cernirung möglich machte. — Dem Könige war furchtbar zugesetzt worden durch Deputationen und schlechte Rathschläge. Die Königin war ganz fest und sagte: „wenn nur der König nicht nachgiebt". Ich hielt damals das Nachgeben noch für unmöglich. In der Nacht um 3 Uhr schrieb der König die Proclamation: „An meine lieben Berliner".

Am 19., Morgens, wollte General v. Prittwitz gerade die Straßen absperren lassen, als ihm ein Exemplar der königlichen Proclamation übergeben wurde, von der er bis dahin nicht das mindeste erfahren hatte. Jede Maßregel unterblieb nun.

Der König hatte die von ihm eigenhändig aufgesetzte Proclamation in der Nacht noch an den Minister Bodelschwingh mit dem Auftrage geschickt, sie zu prüfen, zurückzuhalten, zu ändern oder sie drucken zu lassen. Bodelschwingh, ohne mit irgend jemand Rücksprache zu nehmen, ließ sie unverändert abdrucken. Der Geheimrath Matthis, welcher in dem Ministerium des Innern die Polizei-Abtheilung dirigirte, ist am Morgen vor 8 Uhr zu Bodelschwingh gegangen und ihm mit einem Pack Proclamationen begegnet, die er selbst an die, welche sie verlangten, vertheilt. Er hat Matthis gefragt, ob er die Proclamation bedenklich fände, und hat, als dieser es verneint, gesagt, wie der König ihm anheimgegeben habe, sie zurückzuhalten oder sie zu verändern, daß er aber beides nicht geglaubt habe, auf sich nehmen zu können. Dann hat er mit Bewunderung von dem Militär gesprochen, der König müsse sofort sich zu Pferde setzen und die Truppen sehen; so wie er denn überhaupt im Gefühl des Sieges gewesen ist. Auf dem Schloß erschienen wiederum mehrere Deputationen nacheinander. Zuerst war Rellstab schon um 8 Uhr auf dem Schloß gewesen, dann kamen andere Deputationen vom Magistrat, von den Stadtverordneten u. s. w. Bei einer dieser Deputationen war auch der Bürgermeister Naunyn. Derselbe hatte sich vorher an den General Prittwitz gewandt und ihn beschworen, bei der großen Gefahr für die Stadt, für das Land und den König, mit ihm nach dem Schlosse zu kommen. Es wurde erst in dem Zimmer der Königin, dann in dem Rothen Eckzimmer eine Art Kriegsrath gehalten, in dem man, wie der Prinz von Preußen erzählt, zu dem Beschluß kam, daß die Proklamation in der Art ausgeführt werden sollte, daß da, wo eine Barricade von den Bürgern eingeebnet werden würde, man ihr gegenüber auch die Truppen zurückziehen würde. Mit dieser Antwort schienen die Deputationen zufrieden und entfernten sich großentheils. Hierauf trat eine andere Deputation ein, mit der Anzeige, daß jenseit der Königsstraße drei Barricaden vom Volk eingeebnet würden. (Diese Meldung, die von den Friedliebenden als eine Art von Triumph aufgenommen wurde, erwies sich späterhin als völlig unwahr.) Der Prinz von Preußen schlug vor, diese Anzeige durch Offiziere constatiren zu lassen, was aber die Nachgiebigen mit Berufung auf den Gehorsam, den die Befehle des Königs ja schon gefunden hätten, verwarfen. Mit einem Male trat der Minister Bodelschwingh in das Zimmer, wo alles versammelt war und die letzte Deputation wartete. Er erklärte laut: „Da die Barricaden verschwinden, so befehlen S. M., daß die Truppen von allen Straßen und Plätzen zurückgezogen werden sollen." Vergeblich stellte ihm der Prinz vor dies stehe im Widerspruche mit der königlichen Proclamation, vergeblich erklärte der General Prittwitz, ein solches Verschwinden der Truppen von den Straßen und Plätzen sei ganz unmöglich, weil dann nur übrig bliebe, die fremden Truppen nach den Cantonnirungen, die einheimischen nach den Kasernen abrücken zu lassen, damit aber gehe sofort die Verbindung unter den einzelnen Truppentheilen verloren, die Besatzung des Schlosses und des Zeughauses könne dann nicht mehr unterstützt werden und die Truppen sähen sich dem Gegner mit gebundenen Händen übergeben. Der Minister donnerte dem Prinzen und dem General nochmals entgegen: „An den Worten des Königs darf nichts gedreht und gedeutelt werden." Der Prinz fragte nochmals, ob unter allen Plätzen auch die Schloßplätze zu verstehen seien, da dies doch die einzigen wären, wo die rückkehrenden Truppen sich aufstellen könnten.

Von einer weiteren Ausdehnung der Versicherungspflicht auf Hausgewerbetreibende seitens des Bundesraths ist vorläufig nichts bekannt. Inwieweit solche anderer Berufszweige schon nach dem Gesetze vom 22. Juni 1889 versicherungspflichtig sind oder nicht, wird demnach nicht der Bundesrath, sondern in den Einzelfällen das Reichs-Versicherungsamt zu entscheiden haben. Es wurde denn auch schon gemeldet, daß mehrere solcher Fälle demnächst vor der höchsten Instanz in Arbeiterversicherungssachen entschieden werden sollen und steht demnach zu hoffen, daß auch diesem Uebelstande binnen kurzem abgeholfen sein wird.

Kohlenring.

Ein belgisches Fachblatt, der „Mon. des Int. Mat." constatirt in einem Berichte über die Baisse auf dem belgischen Kohlenmarkte, daß die Ruhrkohlenzechen im Lütticher Revier Flammförderkohlen zu 12,25 Frcs. frei Lüttich offeriren, so daß abzüglich der Fracht von mindestens 5,25 Frcs. den Ruhrzechen nur 7 Frcs. = 5,60 Mk. ab Zeche bleiben, während die Zechen von den deutschen Abnehmern einen Minimalpreis von 10 Mk. fordern. Selbst die „Nat.-Ztg." spricht die Erwartung aus, daß die betreffenden Kohlenverkaufsreviere baldigst die bestimmte Erklärung abgeben, inwieweit die Behauptung, daß der ausländischen Eisenindustrie die Kohle zur Hälfte des Preises überlassen wird, der den inländischen Consumenten abgezwungen wird, auf Thatsachen begründet ist.

Der österreichische Budgetausschuß

hat — wie aus Wien telegraphirt wird — gestern mit 26 gegen eine Stimme beschlossen, den auf Abkürzung der Budgetdebatten gerichteten Anträgen principiell zuzustimmen. Nach diesen Anträgen sollen nur einzelne Etatposten dem Ausschusse zur Berathung überwiesen werden, während der größere Theil des Budgets dem Plenum zu sofortiger Berathung überlassen bleibt, sobald der Referent dazu bereit ist. Bei Besprechung der Angelegenheit betonte der Finanzminister, daß die Anträge der Initiative der Regierung nicht entsprängen, obwohl derselben die Erledigung des Budgets vor dem Jahresschlusse erwünscht sei.

Das russische Budget.

Die Zusammenstellung des Voranschlages für das russische Budget pro 1892 soll in diesem Jahre nach Möglichkeit beschleunigt werden, damit der Reichsrath Zeit gewinnt, schlüssig zu werden über die Deckung der in Folge des Mißwachses mit Sicherheit zu erwartenden Steuer-Ausfälle. Die mit der Aufstellung der Specialbudgets betrauten Behörden sind der „Nowoje Wremja" zufolge demgemäß angewiesen worden, für ihre bezüglichen Berichte die gesetzlich vorgeschriebenen Termine in diesem Jahre auf das strengste einzuhalten. Mißbräuchlicher Weise hatten diese Behörden ihre Budgets in den früheren Jahren meist so verspätet eingesandt, daß die Generalaufstellungen erst in den letzten Tagen des Dezember hatten fertiggestellt werden können.

Ministerkrisis in Spanien.

Die Gerüchte über eine Ministerkrise in Madrid treten, wie dem „Temps" gemeldet wird, verstärkt auf. Trotz der Bemühungen des Ministerpräsidenten Canovas, die Frage der Cabinetsänderung bis zur Rückkehr der Kammer zu vertagen, dürfte dieselbe dem nächsten Ministerrathe vorgelegt werden. Der Finanzminister halte es für nothwendig, daß die neuen Minister Zeit haben, das Budget und den neuen Zolltarif zu studiren. In Folge dieser Krisis hat auch die Königin-Regentin ihren Aufenthalt in San Sebastian abgebrochen und ist gestern nach Madrid zurückgekehrt.

Die Lage im Sudan.

Wie aus Alexandrien geschrieben wird, lauten die daselbst in letzter Zeit über die Lage im Sudan einlangenden Nachrichten vollständig beruhigend. Jene Streitkräfte des Mahdi, welche allenfalls als stehendes Heer bezeichnet werden könnten, beziffern sich kaum auf mehr als 7- bis 8000 Mann, deren Erhaltung dem Mahdi und seinen Räthen schwere Sorgen bereitet. Die Stimmung der Bevölkerung ist, zumal, da die Nil-Ueberfluthungen die Fruchtbarkeit des Bodens erhöhen, keine unzufriedene; die von der Centralregierung ausgeschriebenen mäßigen Steuern wurden nur im Gennar und in einem Theile des Kordofan eingehoben. Im übrigen herrschen die fast unabhängigen Scheikhs nach ihrem Belieben. Die sehr empfindliche Hemmung der Ausfuhr nach dem Norden erscheint durch die Herstellung der Verbindung zwischen Kassala und Massauah einigermaßen compensirt. Andererseits ist es Osman Digma gelungen, bedeutende Waarenvorräthe, die sich im Innern aufgestapelt hatten, nach Asien zu exportiren. Da sich die einflußreichsten Scheikhs der Regierung des Khedive vollständig unterwarfen und die Einleitung von Verhandlungen wegen rascher und vollständiger Wiederaufnahme des Handelsverkehres angeboten haben, so ist von dem wiederholt ins Auge gefaßten Plan einer englischen Expedition nach dem Sudan gegenwärtig keine Rede mehr.

Die Franzosen in Tongking.

Dem französischen Colonialamte ist eine Depesche des Gouverneurs von Indochina, Lanessan, zugegangen, worin es heißt, daß die Lage Tongkings gegenwärtig eine so gute sei wie niemals zuvor. Das Deltagebiet sei als pacificirt anzusehen. Lanessan hat an die Commandanten der vier neuerrichteten Militärterritorien Weisungen erlassen, wonach die aus Eingeborenen bestehenden Schützenregimenter durch Miliz verstärkt werden. Ferner wird angeordnet, daß die Eingeborenen ausschließlich ihrer Nationalität angehörige Behörden haben und die Militärcommandanten die größte Mäßigung gegenüber den Eingeborenen üben und schonend gegen dieselben vorgehen sollen.

Die letzten Ruhestörungen in Rio de Janeiro

waren, wie neuerdings von dort gemeldet wird, gegen die Polizei-Agenten gerichtet. Nach dreimaliger Aufforderung, sich zu zerstreuen, ließ ein Offizier auf die Menge feuern, wodurch 2 Personen getödtet und mehrere verwundet wurden. Die Ruhe ist hergestellt und die Regierung fest entschlossen, jede feindliche Kundgebung zu unterdrücken.

Der Handelsvertrag zwischen Brasilien und Peru ist unterzeichnet worden.

Deutschland.

* **Berlin**, 12. Oktober. **[Der Sarkophag Kaiser Friedrichs** III.], der Anfang des Monats aus der Werkstatt Vanelli-Carrara in das Atelier des Prof. Begas überging, ist, wie dies stets geschieht, in Italien nur punktirt worden, so daß die Herausarbeitung aller Formen, die Ueberarbeitung aller Einzelheiten dem Meißel des Künstlers überlassen bleibt. Vollendet wird das Kunstwerk wohl im nächsten Frühjahr; zu diesem 18. Oktober, schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.", also nicht.

* **[Der Kaiser in Frankfurt.]** Der Kaiser hat bekanntlich den Frankfurtern am Sonnabend früh eine große Ueberraschung bereitet. Jetzt erfährt man Genaueres darüber. Früh gegen 8 Uhr erschien ein älterer Offizier (der Herzog von Hessen) an der Controle mit der Frage, ob eine fremde Gesellschaft, die bald wieder abreisen müsse, um diese Zeit Eintritt in die Ausstellung erhalten könne. Dies wurde bejaht, und bald darauf erschien eine Gesellschaft von 15 Personen, für welche ein jüngerer Offizier (der Kaiser) 30 Eintrittskarten — in den Frühstunden ist der Eintrittspreis ein doppelter — löste. Als ein Beamter den Kaiser erkannte, wurde er bedeutet, dies nicht zu verrathen; das Gerücht verbreitete sich aber schnell, und es waren bald nicht bloß die Mitglieder des Vorstandes zur Stelle, sondern auch aus der Stadt eilte ein zahlreiches Publikum herbei.

* **[Zur Virchowfeier.]** Das Ehrengeschenk für Virchow, welches die freisinnigen Fractionen des Reichstages und des Landtages ihrem Führer und Genossen dargebracht haben, besteht in einer silbernen, auf einem Postament ruhenden, mit einer Widmung für den Freund, Führer und Mitkämpfer ausgestatteten Säule. Heute (Dienstag) Abend findet eine größere Virchowfeier bei Kroll statt.

Der **Ehrenbürgerbrief** für Rudolf Virchow ist ein Kunstwerk von Professor Doepler, auf Pergament gemalt. Denselben umschließt ein reicher Leder-Einband. Berolina, zur Seite von Bären, schreitet glückwünschend auf einen thronartigen Aufbau zu, welchen allegorische Gestalten umgeben. An der Urkunde hängt in schwerer silberner Kapsel, welche mit dem Namenszug R. V. geschmückt ist, das Siegel der Stadt Berlin. Der Text rühmt in schlichter Sprache Virchows Verdienste um die Stadt Berlin, seine 32jährige Thätigkeit als Stadtverordneter, seine Verdienste bei der Errichtung von Krankenhäusern u. s. w.

An der Virchowfeier wird sich auch **Greifswald**, die Hochschule seiner Heimathprovinz, nebst vielen anderen Universitäten und Vereinen betheiligen. Zwei Mitglieder der Greifswalder medizinischen Facultät sind zur Beglückwünschung nach Berlin entsandt. Dieselben haben dem Jubilar auch Festschriften gewidmet; die des ersteren handelt von der Acromegalie, die des letzteren vom hämorrhagischen Lungeninfarct. Ihren pommerschen Landsmann haben die Mitglieder des Greifswalder medizinischen Vereins zum Ehrenmitglied ernannt. Aus dieser Veranlassung wird bei der Festfeier von dem Vorsitzenden des Vereins, Geheimrath Mosler, in Begleitung der Professoren Grawitz und Strübing, eine künstlerisch ausgestattete Adresse überreicht.

* **[Rechtsanwalt Ballien]**, einer der beiden Vertheidiger im **Heinzeprozeß** theilt uns mit, daß er nicht seine Zustimmung gegeben habe zu der Bestellung eines Glases Sekt seitens des anderen Vertheidigers. Er habe von dem ohne sein Wissen und Willen mit Genehmigung des Gerichtsvorsitzenden durch den Gerichtsdiener ihm vorgesetzten Wein getrunken, weil er seine ganze Aufmerksamkeit der Verhandlung gewidmet und es erklärlich sei, wenn er es unterließ, feinfühlige Ueberlegungen anzustellen.

* **[Zur Uniformfrage der Armee]** findet sich in einer Artikelserie des amtlichen „Militär-Wochenblatts" nachstehender bemerkenswerthe Passus:

„Es giebt außer der kriegsmäßigen Schießausbildung noch einen andern Factor zur Feuerüberlegenheit, der nicht übersehen werden darf; es ist der kriegsmäßige Anzug, d. h. eine Bekleidung und Ausrüstung, welche durch **Vermeidung alles Glänzenden und Auffallenden** so wenig wie möglich Anhaltspunkte zum Gesehenwerden und darauf Zielen geben darf. Gerade beim rauchschwachen Pulver fällt dieser Umstand ganz anders ins Gewicht wie früher, wo man die Abgrenzungslinie des Pulverdampfes vom Boden als Haltepunkt nahm. Ferner müßte der Waffenrock des Infanteristen so angefertigt sein, daß beim Anschlag im Stehen und Liegen durchaus kein Pressen des Halses und der Brust stattfinden kann. Durch die neu eingeführte Gepäckvertheilung ist die beim Anschlag mit den Armen zu hebende Last zwar erleichtert, aber der steife Stehkragen, der außerdem eher zu eng als zu weit ist, erschwert und hindert entschieden das freie leichte Zielen. Wenn durch Druck am Halse das Blut nicht mehr frei circuliren kann zwischen Brust und Kopf, diesen überfüllt und daher den Blick verschleiert, ist ein scharfes Sehen und Zielen natürlich unmöglich. An Stelle des steifen Stehkragens erscheint ein Umlegekragen praktischer."

Wenn derartige Anschauungen selbst in einem amtlichen militärischen Fachblatt Eingang finden, so wird die Nothwendigkeit einer zeitgemäßen Regelung der Uniformfrage dadurch genugsam bewiesen.

* **[Eine Sensationsente.]** Zum letzten **Aufenthalt Kaiser Wilhelms in Kopenhagen** berichtet das „Flensborg Avis" in sensationeller Form, daß die damals etwas beschleunigte Abreise ihren Grund nicht, wie officiell gesagt wurde, in der Sorge um die Gesundheit der Kaiserin, sondern in einem unliebsamen Vorfall gehabt habe, der bewies, daß die Kopenhagener Regierung dänischer gesinnt sei, als man erwartet hatte. Es soll nämlich die Absicht des deutschen Kaisers gewesen sein, dem Ministerpräsidenten den Rothen Adlerorden zu verleihen. Der dänische König theilte Estrup dies mit; dieser erwiderte sofort: „Das müssen Euer Majestät verhindern!" Als darauf der König entgegnete, er könne dies nicht, versetzte der Ministerpräsident, er könne und würde den Orden nicht annehmen. Als Kaiser Wilhelm alsdann später ihm den rothen Adlerorden überreichen wollte, dankte der Minister sehr für die ihm zugedachte Ehre, bat aber Se. Majestät, ihn zu entschuldigen, da er als dänischer Minister einen deutschen Orden nicht annehmen könne. Die Geschichte ist ganz offenbar erfunden.

* **[Die Durchschnittspreise der wichtigsten Lebensmittel]** betrugen im **September** d. J. im Vergleich zu den in Klammern beigefügten Preisen vom August d. J. für 1000 Kilogr.: Weizen 230 (239) Mk., Roggen 230 (229) Mk., Gerste 170 (171) Mk., Hafer 160 (172) Mk., Kocherbsen 248 (241) Mk., Speisebohnen 291 (293) Mk., Linsen 431 (419) Mk., Eßkartoffeln 69,7 (68,2) Mk., Richtstroh 51,2 (50,5) Mk., Heu 57,4 (56,4) Mk.; für ein Kilogramm Rindfleisch 1,29 (1,28) Mk., Schweinefleisch 1,35 (1,34) Mk., Kalbfleisch 1,29 (1,30) Mark, Hammelfleisch 1,31 (1,32) Mk., geräucherten inländischen Speck 1,72 (1,71) Mk., Eßbutter 2,30 (2,21) Mk., Weizenmehl Nr. 1 0,41 (0,41) Mark, Roggenmehl Nr. 1 0,38 (0,38) Mk., mittlerer Javareis 0,55 (0,56) Mk., mittlerer Rohjavakaffee 2,86 (2,87) Mk., gelber gebrannter Javakaffee 3,78 (3,76) Mk., inländisches Schweineschmalz 1,64 (1,65); für ein Schock Eier 3,47 (3,29) Mk.

Posen, 12. Okt. Ueber den **früheren Weihbischof Janiszewski**, dessen Sonntag erfolgter Tod bereits gemeldet ist, berichtet der „Kur. Pozn.": Janiszewski war 1818 im Kreise Kröben geboren und wurde 1848 zum Geistlichen geweiht. Durch den Erzbischof Grafen Ledochowski wurde er zum Domherrn und 1871 zum Weihbischof von Posen ernannt. Zu Zeiten des sog. Culturkampfes wurde er zu 2 Jahren Gefängniß, die er in Koschmin und in Gnesen verbüßt hat, und zur Amtsentsetzung verurtheilt, zugleich ihm auch der Aufenthalt in der Diöcese untersagt. Das letzte Verbot wurde, als Dinder zum Erzbischof ernannt war, aufgehoben, und J. hat während der letzten Jahre in Gnesen gelebt. Der Verstorbene ist auch vielfach auf politischem Gebiet thätig gewesen; zunächst wurde er 1848 zum Mitglied der deutschen Nationalversammlung gewählt, legte aber sein Mandat nieder, als der preußische Antrag angenommen war, nach welchem der größte Theil der Provinz Posen dem deutschen Reich zugeschlagen wurde. Später ist er mehrfach in die preußische zweite Kammer und in das preußische Abgeordnetenhaus gewählt worden.

Breslau, 12. Oktbr. Entgegen den Meldungen oberschlesischer Blätter, wonach auf der „Guido-Grube" in Zabrze ein **Strike** ausgebrochen sein sollte, erfährt der „Breslauer Generalanzeiger" von bestunterrichteter Seite, daß ein Strike daselbst nicht ausgebrochen sei, sondern daß nur einzelne Bergleute eine Lohnerhöhung gefordert hätten.

Halberstadt, 12. Oktober. Heute wurde hier der **hundertjährige Geburtstag des Lützower Jägers Zacharias Wernz** feierlich begangen. Ein Hochamt in der St. Andreaskirche, an welchem die militärischen, sowie die städtischen Behörden Theil nahmen, leitete den Festtag ein. Hierauf folgte die officielle Beglückwünschung des Jubilars durch den Oberbürgermeister Bödcher Namens der Stadt, sowie der militärischen Vereine. Bei dem darauf folgenden Frühstück brachte der Jubilar das Hoch auf den Kaiser aus und trank aus dem silbernen Pokal des Domschatzes das Wohl des Kaisers, im Anschlusse an welches die Volkshymne gesungen wurde. Der Oberbürgermeister brachte hierauf das Hoch auf den Jubilar aus, dem er das allgemeine Ehrenzeichen überreichte. Das Offiziercorps des Regiments Lützow überreichte dem Jubilar einen silbernen Humpen, die Unteroffiziere des Regiments eine Wanduhr, der deutsche Kriegerbund einen Sessel. Zahlreiche Glückwunschtelegramme sind eingegangen. Am Abend veranstaltet der Kriegerverein eine Feier, an welcher der Jubilar Theil nehmen wird.

Mannheim, 12. Okt. Der **Zusammentritt des badischen Landtages** erfolgt am 20. November.

München, 12. Oktober. Der italienische Delegirte zu den **Handelsvertragsverhandlungen**, Malvano, und der österreichische Delegirte Freiherr Glanz v. Eicha sind hier wieder eingetroffen.

Straßburg i. E., 12. Oktober. Der **Statthalter Fürst Hohenlohe** empfing heute Nachmittag den Gemeinderath der Stadt Straßburg, welcher im Namen der Einwohnerschaft für die **Erleichterungen im Grenzverkehr** dankte.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 12. Okt. Heute Vormittag nahmen die Verhandlungen des **Congresses der Nahrungsmittel-Chemiker und Mikroskopiker** ihren Anfang. Officiell vertreten sind Oesterreich, Dänemark, Serbien und Ungarn, außerdem sind aus Deutschland u. a. aus Berlin, München, Nürnberg, Wiesbaden, ferner aus Paris, Petersburg, Amsterdam und Boston Theilnehmer anwesend. Hofrath Ludwig begrüßte die Versammlung mit einer Ansprache, in der er den Wunsch ausdrückte, daß der Congreß eine internationale Vereinbarung zur Unterdrückung der Nahrungsmittelverfälschung anbahnen möge, und die er mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser Franz Josef schloß. Nachdem die Versammlung Hofrath Ludwig zum Vorsitzenden gewählt hatte, wurden die Anträge auf die von einer Commission vorzunehmende Ausarbeitung eines codex alimentarius, sowie auf Festsetzung bestimmter Kategorien der Nahrungsmittelverfälschung, und zwar mit giftigen, werthlosen und minderwerthigen Substanzen angenommen. (W. T.)

Pest, 12. Oktober. Eine **Deputation der Bürgerschaft** unter Führung des Bürgermeisters erschien heute bei dem Ministerpräsidenten Grafen Szapary, um der Freude Ausdruck zu geben, daß die Vorsehung den **Kaiser** bei dem Rosenthaler **Eisenbahnfrevel** vor Gefahr bewahrt habe. Der Ministerpräsident sprach die freudige Bereitwilligkeit aus, diese Kundgebung der Hauptstadt und des Landes an die Stufen des Thrones gelangen zu lassen. Auch die Congregationen des Pester und Temeser Comitats sprachen sich in gleichem Sinne aus. (W. T.)

Schweiz.

Zürich, 12. Okt. Der cantonale Gewerbeverein hat einstimmig Resolutionen zu Gunsten des **Zolltarifs** und des **Banknotenmonopols** angenommen.

Frankreich.

Paris, 12. Oktbr. Der **Graf von Flandern** stattete heute Nachmittag dem **Präsidenten Carnot** einen Besuch ab, welcher bald darauf von dem letzteren erwidert wurde. (W. T.)

Paris, 12. Okt. Die Delegirten der socialistischen Gruppen haben die Bestimmungen des Antrages Guesde bezüglich der Errichtung eines **nationalen Arbeitssecretariates** angenommen. (W. T.)

Paris, 12. Oktober. **Königin Natalie** beabsichtigt bis zum Ende des Monats hier zu bleiben und sodann sich nach Biarritz zu begeben, um dort den Winter zu verbringen.

— Einzelne Blätter wenden sich gegen ein **Garibaldi-Denkmal in Dijon** und führen aus, dies hieße geradezu internationale Schwierigkeiten suchen. Auch lade die Garibaldi-Feier in Nizza, mit welcher feindselige Demonstrationen Italiens gegen Frankreich verbunden waren, zu einer Fortsetzung nicht ein.

— **Aus Rom** vorliegende Meldungen besagen, der Vatican hätte erklärt, daß die jüngsten Auslassungen des **„Osservatore Romano"**, welche zu bezwecken schienen, Frankreich gegen Italien aufzureizen, keinerlei officiösen Charakter besäßen.

— Betreffs der Blättermeldung, daß die „Societé Ottomane", die „Societé Générale Ottomane", die „Banque Internationale de Paris" und die „Banque de Constantinople" in eine einzige Bank mit einem Kapital von 2 Millionen Pfund Sterling und dem Sitz in Paris fusionirt werden sollten verlautet, daß das fragliche Project noch weit von der Realisirung entfernt sei.

Italien.

Mailand, 12. Oktbr. Der **König Humbert** besuchte heute den **König von Rumänien** in Pallanza und kehrte Abends nach Monza zurück.

Brindisi, 12. Oktober. Der Gouverneur der erythräischen Colonie, General **Gandolfi**, sowie **Stanley** mit Gemahlin sind hier eingetroffen. Ersterer reiste nach Massauah, die letzteren nach Melbourne weiter. (W. T.)

Dänemark.

Kopenhagen, 12. Oktober. Am nächsten Mittwoch sollen in der Umgegend von Fredensborg **Hofjagden** stattfinden, an denen jedoch der König von Griechenland und der Kronprinz nicht Theil nehmen werden. (W. T.)

Serbien.

Belgrad, 12. Okt. Der **König Alexander** hat sich mit dem Regenten Protic in das Barackenlager bei Banjica begeben, um den Schießübungen des dort concentrirten Donau-Artillerie-Regiments beizuwohnen. (W. T.)

Türkei.

Konstantinopel, 12. Oktober. Die „Agence de Constantinople" meldet, der englische Botschafter **White** habe gestern der Pforte die Antwort der britischen Regierung auf das türkische Rundschreiben betreffend die **Meerengenfrage** überreicht. (W. T.)

Rußland.

Odessa, 7. Oktober. Während der vergangenen Woche sind 120 Juden aus Palästina und anderen Gegenden der Türkei — selbstredend nur gänzlich mittellose Auswanderer — nach Odessa zurückgekommen. Die russischen Behörden gestatten ihnen, zu landen und nach ihrer früheren Heimath zurückzukehren, wodurch die ohnehin schon beschränkten Mittel der lokalen jüdischen Wohlthätigkeitsgesellschaften auf das Aeußerste angespannt werden. Gleichzeitig setzen die Juden im Besitze geringer Mittel ihre Auswanderung fort, und fast alle Nachtzüge nach der westlichen Grenze sind von ihnen angefüllt. Der Aufruf des Barons Hirsch, in dem er seine Glaubens-

---

Der Minister donnerte noch einmal dieselben Worte entgegen. Sogar ein Mitglied der Deputation bemerkte: „Es versteht sich doch wohl, daß der Schloßplatz ausgenommen ist, worauf der Bürgermeister Naunyn erwiderte: „alle". — Der Minister wandte sich nun an die gegenwärtigen Offiziere und sagte: „Nun laufen und reiten Sie, meine Herren, die Befehle des Königs zu überbringen. Die Truppen sollen mit klingendem Spiel abmarschiren." Der Flügel-Adjutant Brauchitsch weigerte sich, dieses Geschäft zu übernehmen, der General Prittwitz übernahm die weiteren Bestellungen und ging, nachdem eine andere im Empfangszimmer der Königin gehaltene Berathung ohne Erfolg blieb, mit der Deputation ab. Der König nahm keinen Theil an dieser Berathung, wie General Prittwitz erzählt. — Der Prinz von Preußen hatte sofort den König in seinem Cabinet aufgesucht und nicht gefunden, in dem rothen Zimmer trafen sie zusammen. Der König sah die allgemeine Consternation. Der Prinz erzählte ihm den Auftritt mit Bodelschwingh, worauf der König erklärte, er hätte keinen anderen Auftrag, keinen anderen Befehl gegeben als den, der in der Proclamation enthalten ist, und es müßte das sofort geändert werden. — Eine Abänderung war unmöglich, da die Truppen schon im vollen Abmarsch waren, denn das Volk stürzte überall nach. Der Befehl des Königs, die Lange Brücke zu besetzen, konnte auch nicht mehr ausgeführt werden. — Der König selbst sah am 2. Juli, als ich ihn darüber sprach, diese Sache so an: Prittwitz hätte die Truppen keinenfalls vor Räumung der gegenüberstehenden Barricaden zurückziehen und namentlich die Gefangennahme Möllendorfs sofort durch einen Angriff auf die nächste Barricade erwidern sollen. An dieser Versäumniß des Generals Prittwitz sei Bodelschwingh unschuldig, nicht so an dem Rückzug und an der Räumung des Schlosses. „Ich habe keine rancune gegen Prittwitz, aber so verhält sich die Sache, was aus der Proclamation hervorgeht." Während dieser entscheidenden Krisis saß der Graf Arnim und componirte sein Ministerium. Der Prinz von Preußen traf ihn dabei und sagte, als er die Namen Auerswald und Schwerin las: das ist ja ganz wie in Paris, warten Sie doch damit noch. „Nein", war die Antwort, „es ist die höchste Zeit."

Von der Flucht des Prinzen von Preußen, unseres ersten Kaisers, berichtet Gerlach Folgendes:

Der Prinz von Preußen, so erzählte er mir später auf dem Babelsberge, von drei Personen bewogen, Berlin zu verlassen, und zwar weil eine Bürgerdeputation unterwegs wäre, von dem Könige die Entsagung des Prinzen zu verlangen. Diese drei Personen waren Graf Arnim, Stolberg und Massow. Als er sie nach seiner Rückkehr über den Grund ihrer Besorgniß befragt hat, erwiderte ihm Arnim, er hätte keine eigenen Nachrichten gehabt, sondern nur auf andere gehört! Massow bezog sich auf Stolberg und Stolberg auf Reden, die er auf dem Schloßhofe gehört. Anfangs hatte der Prinz sich widersetzt und erklärt, er würde bei dem Könige bleiben, bis Stolberg ihm gesagt, die Sicherheit des Königs erfordere seine Abreise. Er fährt mit der Equipage von Nostiz nach dem Karlsbade und steigt dort mit der Prinzeß bei dem Regierungsrath v. Schleinitz ab; Vincke als dritter auf dem Bedienteutritt. Als der Prinz in Civil den Saal im Schlosse bei dem Weggehen passirt, wo das Füsilier-Bataillon von dem Alexander-Regiment lag, hält der Major Graf Röder dem Bataillon eine Anrede über die Zeitereignisse, was die Grenadiere mit Hurrah beantworten, und dies macht einen tiefen Eindruck auf den Prinzen. Montag, den 20., früh fährt er nach Spandau und bleibt zwei Nächte in der Citadelle. Dann fährt ihn der Lieutenant Tietzen als Kutscher nach der Pfauen-Insel; hier verläßt ihn die Prinzeß und geht zu ihren Kindern nach Potsdam. In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag soll sie, so verlangt es der Prinz Karl, Potsdam verlassen, sie sei nicht sicher und ihr Aufenthalt gefährde die ganze Familie. Sie weist diese Zumuthung scharf ab und die Generäle Prittwitz, Hirschfeld, Unruh unterstützen ihre Weigerung. Der Prinz fährt auf der Chaussee nach Perleberg. Dort wird sein Wagen an der Bezeichnung eines Felleisens bei der Visirung der Pässe erkannt. Der Prinz geht zu Fuß fort bis zu einem Prediger, welcher ihn mit seinem Wagen nach Hagenow schickt, von wo ihn der Vossische Inspector über die mecklenburgische Grenze fahren läßt. Dann geht er mit der Eisenbahn nach Hamburg und bleibt dort im Landhause des Consuls bis zu seiner Abreise nach England.

genossen in Süd-Rußland ermahnte, die Entwickelung seines Auswanderungsplanes abzuwarten, scheint wenig oder gar keinen Eindruck auf sie gemacht zu haben.

Von der Marine.

* Die Kreuzerfregatte „Leipzig" (Commandant Capitän zur See Rötger) mit dem Geschwaderchef Contreadmiral Valois an Bord, ist am 3. Oktober in Corral (Baldivia) in Chili angekommen. — Das Kanonenboot „Wolf" (Commandant Corvetten-Capitän Hellhoff) ist am 10. dess. Mts. in Amoy angekommen und beabsichtigt am 13. dess. Mts. nach Shanghai in See zu gehen. — Das **Uebungsgeschwader** (Geschwader-Chef Contreadmiral Köster) ist am 10. Oktober in South Queensferry (Schottland) angekommen und beabsichtigt am 19. dess. Mts. nach Bergen (Norwegen) in See zu gehen. — Der Kreuzer „**Bussard**" (Commandant Corvetten-Capitän Gertz) ist am 11. d. Mts. in Batavia angekommen. — Die Kreuzer-Corvette „**Sophie**" (Commandant Corvetten-Capitän Kirchhoff) ist am 6. Oktober in Puerto Montt (Chile) angekommen und beabsichtigt am 13. dess. Mts. nach Talcahuano (Chile) in See zu gehen. — Der Kreuzer „**Habicht**" (Commandant Corvetten-Capitän v. Dresky) ist am 11. Oktober in Gaboon eingetroffen und beabsichtigt am 12. dess. Mts. nach Kamerun zu gehen. — Das Panzerfahrzeug „**Bremse**" (Commandant Capitänlieutenant Becker) ist zum Schutz der Nordseefischerei am 12. Oktober in Harwich (England) eingetroffen und beabsichtigt am 17. dess. Mts. nach Hull zu gehen.

Am 14. Oktober: S.-A. 6.26, S.-U. 5.5. **Danzig, 13. Okt.** M.-A. b. Tge., M.-U. 1.14.

Wetteraussichten für Mittwoch, 14. Oktober:
und zwar für das nordöstliche Deutschland.
Kühler, windig, stark wolkig; Regenfälle.

Für Donnerstag, 15. Oktober:
Heiter, wolkig, warm. Strichweise Nachtfrost.

Für Freitag, 16. Oktober:
Erst heiter, dann stark wolkig; Strichregen; milde, lebhaft windig.

Für Sonnabend, 17. Oktober.
Wolkig, zunehmend windig, Regenfälle, Nebel. Sturmwarnung für die Küsten (W. bis NW.). Strichweise Reif.

* **[Ordensverleihungen.]** Den Kanzlei-Räthen Dultz zu Königsberg und Gennert zu Kaukehmen ist der rothe Adler-Orden 4. Klasse, dem bisherigen Director der von Kowalski'schen Erziehungs-Anstalt und der damit verbundenen Ackerbauschule zu Spitzings im Kreise Königsberg Robert Wollermann der Kronen-Orden 3. Klasse verliehen worden.

* **[Beförderung.]** Der Militär-Intendantur-Registrator Geisenheyner in Danzig ist zum Geheimen Registrator im Kriegsministerium ernannt worden.

* **[Schiedsgericht.]** In der Zusammensetzung der Schiedsgerichte für die Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt der Provinz Preußen sind folgende Aenderungen vorgekommen: Schiedsgericht für den Kreis **Löbau**: Vorsitzender Urban, Amtsrichter in Neumark; Schiedsgericht für den Kreis **Stuhm**: Vorsitzender Dunkelberg, Amtsrichter in Stuhm; Schiedsgericht für den Kreis **Thorn**: Stellvertretender Vorsitzender Wilde, Amtsrichter in Thorn.

S. **[Gartenbau-Verein.]** Die erste Wintersitzung des Vereins, welche gestern im Saale der Naturforschenden Gesellschaft stattfand, eröffnete der Vorsitzende, Herr F. Rathke-Praust, mit einem Rückblick auf die letzten 12 Monate, worin er die in vieler Beziehung so ungewöhnlichen und den Gärtnereibetrieb so sehr schädigenden Witterungsverhältnisse schilderte. Mit einem Hinweis auf den reichen Blumenschmuck, welcher den Saal zierte, verband er die Hoffnung auf gedeihliches Wirken des Vereins und der ganzen Gärtnerschaft. Hierauf machte Herr G. Schnibbe Mittheilungen über die im Anschlusse an die allgemeine Fortbildungsschule vom Verein eingerichtete Fachschule, deren rege Benutzung er empfahl, namentlich darauf hinweisend, daß im nächsten Jahre der Schulbesuch überhaupt nicht mehr in des Einzelnen Belieben stehen werde, da staatlicherseits der Schulzwang eingeführt werden solle. Der Fachunterricht beginnt Mittwoch, den 21., und der Fachzeichenunterricht Sonnabend, den 24. Oktober, in den bisher dazu benutzten Räumen des Gewerbehauses. Danach erstattete Herr Garten-Inspector Radike-Oliva einen Bericht über die Thätigkeit der Ausstellungs-Commission. Bekanntlich soll die **Ausstellung** in den Tagen vom 12.—15. November in den Räumen des Franziskanerklosters abgehalten werden. Der Verein hat sich damit eine sehr schwierige Aufgabe gestellt, da der elfte Monat des Jahres für die Entwickelung vieler Blumen der ungünstigste ist, auch durch seine kurzen, oft trüben Tage die Wirkung der Ausstellung leicht beeinträchtigt. Indessen werden nun alle Anstrengungen gemacht, diese Schwierigkeiten zu überwinden. Es folgte ein Vortrag des Hrn. Radike über eine Erholungsreise in die sächsische Schweiz („das Gebirge in Taschenformat", wie der Vortragende es nannte), in welchem hauptsächlich eine Anzahl von Ausflügen nach all den vielbesuchten Punkten in der Umgebung des lieblichen Städtchens Schandau geschildert wurden. Mittheilungen über die Gärten zu Tetschen und die öffentlichen Anlagen in Dresden schlossen den beifällig aufgenommenen Vortrag. Es knüpften sich dann noch allerlei Mittheilungen daran, welche über die ausgestellten Pflanzen und Blumen von ihren Besitzern gemacht wurden. Hr. Rathke zeigte Azalea „Wilhelm Scheurer" in Blüthe, sowie sehr schöne Cyclamen und ein Sortiment neuer Chrysanthemum indicum (Blumen), welche zum Auspflanzen in Gärten empfohlen werden, auch ein mannigfaches Farbenspiel zeigen. Hr. G. Schnibbe stellte Remontant-Nelken aus, darunter die schöne weiße Miß Moore, sowie schöne farbige Sorten, auch eine blühende Orchidee Odontoglossum grande befand sich in der Gruppe. Hr. Mütze-Zoppot stellte Cyclamen in sehr lebhaften Farben und schönen Pflanzen aus. Alle drei Gruppen wurden durch Prämien ausgezeichnet. Hrn. F. Lenz-Schidlitz wurde „ehrende Anerkennung" zu Theil für eine Sammlung gefüllter Begonien-Blüthen von großer Schönheit, die sämmtlich aus seinen Aussaaten hervorgegangen waren.

* **[Danziger Jagd- und Reiterverein.]** Mittwoch, den 14. d. Mts., Jagdreiten des Danziger Jagd- und Reitervereins. Sammelort 2 Uhr Nachmittags bei Schröder in Jäschkenthal.

* **[Passions-Gastspiel.]** Die Direction des hiesigen Stadttheaters hat einen Gastspielvertrag mit dem berühmten Wiener Ensemble abgeschlossen, welches unter Leitung des Hrn. Müller **„Der verlorene Sohn", Schauspiel ohne Worte** in 3 Akten von Michel Carré, Musik von André Wormser, in der kommenden Charwoche zur Aufführung bringen wird. Das Gastspiel hat in Wien, Berlin, Leipzig ꝛc. große Erfolge erzielt.

—a— **[Wilhelmtheater.]** Wohl bei jedem Besucher des Wilhelmtheaters werden die Leistungen des Herrn Rivalli, der seit vorgestern auftritt, Erstaunen hervorgerufen haben. Auf der Bühne befinden sich eine Anzahl Eisenstangen und ein kleiner Schmiedeofen, in welchem Herr Rivalli die Eisenstangen zur Rothglühhitze bringt. Diese glühenden Eisentheile berührt der Künstler mit den Händen, geht mit bloßen Füßen über sie hinweg und beißt Stücke von ihnen ab. Zum Schlusse begiebt er sich in einen eisernen Käfig, an dessen Wänden Heede und andere brennbare Stoffe angebracht sind, welche er selbst von innen anzündet. Herr Rivolli verweilt nun so lange in der Gluth, bis das Feuer vollständig niedergebrannt ist. Vielen Beifall fand auch Miß Matthern mit ihren dressirten Wölfen, die ihre Kunststücke mit der Gelehrigkeit gut dressirter Pudel ausführten und ihrer Herrin auf den leisesten Wink gehorchten.

* **[Böser Unfug.]** Die Arbeiter Franz J. und Gustav S. von hier befanden sich gestern beim Bau des Schießstandes am Hagelsberge auf einer ca. 25 Fuß hohen Leiter, als ein anderer Arbeiter sich den sehr schlechten „Scherz" machte, die Leiter fortzuziehen, wobei beide Arbeiter zu Boden fielen und ersterer einen Rippenbruch, letzterer eine Verstauchung des linken Handgelenks erlitt.

* **[Strafkammer.]** Wegen Unterschlagung standen heute der Maurergeselle Nikolaus Hellwig und der Trödler Xaver Dirks vor der Strafkammer. Der Gerichtsvollzieher Neumann hatte dem Angeklagten Hellwig im Juli d. J. einen werthvollen Pudel, für welchen ihm schon 120 Mark geboten worden waren, zum Scheeren gegeben. Hellwig brachte den Hund jedoch nicht wieder und sagte Neumann, daß das Thier ihm weggelaufen sei. Zufällig erhielt Neumann Kenntniß davon, daß sein Hund sich bei dem Trödler Dirks befinde und holte ihn von da wieder ab. Nunmehr gestand auch Hellwig, daß er den Hund an Dirks für 1,50 Mk. verkauft habe, und es wurde hierauf gegen Beide Anklage erhoben. Der Gerichtshof nahm an, daß Dirks gewußt haben müsse, daß Hellwig nicht berechtigt gewesen sei, den Hund zu verkaufen und verurtheilte Hellwig zu vier Monaten, Dirks zu einem Monat Gefängniß.

* **[Feuer.]** Gestern Abend kurz nach 9 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Kl. Oelmühlengasse Nr. 1 gerufen, wo in Folge einer schadhaften Stelle im Schornstein ein Dachstuhlbrand entstanden war. Die Feuerwehr bekämpfte den Brand mit einem Druckwerk und einem Hydranten, und es bedurfte einer zweistündigen Arbeit, um jede weitere Gefahr zu beseitigen.

[Polizeibericht vom 13. Oktober.] Verhaftet: 2 Personen, darunter 1 Bettler, 1 Betrunkener. — Gestohlen: 1 Kinderwagen, 1 Paar Tuchkorken, 1 rother Unterrock.

r. **Marienburg**, 12. Oktober. Bei der **Schloßbauverwaltung** traf heute aus Schloß Homburg **ein Geschenk des Kaisers von 150 Mk.** aus Anlaß seines am vorigen Mittwoch stattgehabten Besuches zur Vertheilung an die beim Bau beschäftigten Arbeiter ein, was unter denselben große Freude hervorrief. — Gestern Abend $8\frac{1}{2}$ Uhr **brannten** in Reichfelde Scheune mit Einschnitt und Stallungen des Besitzers Fast nieder. — Die freiwillige **Feuerwehr** erhielt von den Feuer-Versicherungs-Gesellschaften „Colonia", „Aachen-Münchener" und „Berlinischen Versicherungs-Anstalt" je 30 Mk. Beihilfe zur Beschaffung einer Handzugspritze.

w. **Elbing**, 12. Oktober. Der Hauptlehrer der Altstädtischen Mädchenschule Herr Straube beging heute sein **50jähriges Amtsjubiläum.** Der Jubilar ist ein Königsberger Kind und steht gegenwärtig im 70. Lebensjahre. Er hat seine Amtsthätigkeit ausschließlich im hiesigen Schuldienst zugebracht und wirkte zunächst als Lehrer am Real-Gymnasium und von 1848 an als Leiter der Altstädtischen Mädchenschule (einer Mittelschule), die er zu hoher Blüthe gebracht hat. Er half auch das hiesige Lehrerinnen-Seminar gründen und hat Jahre lang daran unterrichtet. Ebenso erfreut sich die gewerbliche Fortbildungsschule für Mädchen seit langen Jahren seiner Mitarbeit. Daneben ist er in den verschiedenen Vereinen eifrig thätig gewesen, hat sich große Verdienste um die Erforschung unserer einheimischen Pflanzenwelt erworben und ist in früheren Jahren durch die Veröffentlichung brauchbarer Schulbücher hervorgetreten. Vom Lehrerverein wurde er vor 2 Jahren zum Ehrenmitglied ernannt. Bei der heute Vormittag abgehaltenen officiellen Jubiläumsfeier überreichte ihm Herr Oberbürgermeister Elditt den Kronenorden IV. Klasse. Abends fand ein Festessen in der Bürger-Ressource statt, an welchem sich die ersten Persönlichkeiten der Stadt betheiligten. In der Provinz ist der Jubilar allen Lehrern als der Mitbegründer des Pestalozzivereins und der Elbinger Sterbekasse wie des westpreußischen Emeriten-Unterstützungsvereins wohl bekannt. — Da an dem heutigen Tage zugleich ein auf der Speicherinsel neu aufgeführtes Schulgebäude eingeweiht und Herr Professor Dr. Nagel in sein neues Amt als Director des Real-Gymnasiums eingeführt wurde, ist derselbe von außerordentlicher Bedeutung für das hiesige Schulwesen.

— In der letzten Nacht sind die sämmtlichen Wirthschaftsgebäude des Gutsbesitzers Kuhn in Dörbeck-Abbau ein Raub der Flammen geworden. Das sämmtliche Rindvieh, die Schafe, Schweine und das Federvieh, sowie die gesammten Ernteerträge sind mitverbrannt. (E. Z.)

* Bei der **Kammer für Handelssachen** zu Elbing sind zu Handelsrichtern der Kaufmann und Viceconsul Mitzlaff und der Kaufmann Sauerhering, zu stellvertretenden Handelsrichtern der Commerzienrath und Stadtrath Peters und der Kaufmann und Stadtrath Stobbe ernannt worden.

Thorn, 12. Oktober. Die bei dem hier abgehaltenen **polnischen Katholikentage** erzielten Einnahmen haben 50 Mk. mehr als die Ausgaben betragen. Dieser Ueberschuß ist dem hiesigen Magistrat überwiesen zur Vertheilung an die **Armen der Stadt** ohne Unterschied der Confession. (Th. Z.)

K. **Thorn**, 10. Oktober. Seit etwa 2 Jahren ist auch hier eine **Arbeiterbewegung** in Fluß gekommen, die jedoch nach unseren wiederholten Beobachtungen mit socialdemokratischen Tendenzen nichts gemein hat. Es waren die Maurer, die zuerst hier mit Forderungen in die Oeffentlichkeit traten, die dahin gingen: 10stündige Arbeitszeit, 30 Pf. für die Stunde Lohn. Als ihnen dies nicht bewilligt wurde, kam es zum Arbeitsausstande, bei dem die Arbeiter, theils weil sie nicht genügend organisirt waren, theils weil sie über keine Mittel verfügten, unterliegen mußten. Zwei der Arbeiter, die sich damals an die Spitze der Bewegung gestellt hatten, erhielten bei hiesigen Unternehmern keine Arbeit mehr. Inzwischen ist die Socialdemokratie nicht müssig geblieben, sondern hat wiederholt Agitatoren, die in ihrem Sinne wirken sollten, hierher gesandt. Die zu diesem Zweck einberufenen Versammlungen waren zwar jedesmal zahlreich besucht, die bekannten socialdemokratischen Schlagwörter wurden bejubelt, aber unser Arbeiterstand hat sich mit wenigen Ausnahmen nicht fortreißen lassen. Neuerdings hat sich nun hier ein **Arbeiterverein** gebildet, in dem alle Arbeiter Aufnahme finden. Der Verein bezweckt in erster Reihe Pflege der Geselligkeit, er will für alle hiesigen Arbeiter Rechtsschutz und Unterstützungskassen schaffen, will auch dafür sorgen, daß verstorbene Kameraden, die an einem Wochentage beerdigt werden, nicht nur von Frauen, sondern auch von einer bestimmten Anzahl Kameraden, welchen letzteren der dadurch etwa entgangene Lohn erstattet werden soll, zur Ruhe geleitet werden. Dem Verein gehören bereits über 150 Mitglieder an, die Zahl derselben wächst täglich. Nun sind diesem Verein von Blättern, welchen dessen Bestrebungen unbekannt waren, socialdemokratische Tendenzen zugeschrieben worden; am Tage nach einer vor etwa 3 Wochen stattgefundenen Sitzung war für den Vorsitzenden des Vereins Arbeit nicht mehr vorhanden. In der gestrigen Sitzung, der gegen 200 Arbeiter beiwohnten, wurde diese Angelegenheit eingehend erörtert. Man beschloß, dem Vorsitzenden den Lohnausfall aus freiwilligen Beiträgen zu ersetzen und die Bestrebungen des Vereins nach Kräften weiter zu fördern. — Das **Wasser der Weichsel** fällt hier schnell, es ist bereits auf 0,4 Meter unter dem Nullpunkt gesunken. Die Schiffer fangen an für die Weichselschifffahrt zu fürchten.

Liebemühl, 11. Okt. Am 9. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, **brannte** in Nickelshagen ein Instihaus nieder, wobei **drei Kinder** der Arbeiter Lindenblatt'schen Eheleute in den Flammen den Tod fanden.

Vermischte Nachrichten.

* **[Altägyptische Funde.]** Nach einem Drahtbericht der „Times" aus Alexandrien sind in **Abukir** drei Kolossalstatuen, zehn Fuß hoch, aus Rosengranit entdeckt. Zwei stellen in einer Gruppe Ramses II. und die Königin Hentmara auf einem Throne sitzend, die dritte Ramses aufrechtstehend in kriegerischem Gewande dar. Die mit hieroglyphischen Inschriften bedeckten Standbilder sind von ihren Sockeln herabgefallen; der Fundort befindet sich am Kap Zephyrium, unweit der Ruinen des Venustempels in Arsinoë.

Stralsund, 12. Okt. Eine **Feuersbrunst** zerstörte in der vergangenen Nacht das Israel'sche große Kohlenlager am Hafen und das Magazin des Spediteurs Faust. Der Wagenpark und 14 Pferde sind verbrannt. Der Schaden ist bedeutend.

Dresden, 11. Oktbr. **Engelbert Karl**, Director des Residenztheaters, ist heute hier gestorben. 1841 in München geboren, ging er 1861 zur Bühne und wirkte dann an verschiedenen Bühnen als Charakterkomiker. Vor 12 Jahren übernahm er die Direction des Residenztheaters, an dem er früher schon eine Zeit lang thätig gewesen war. Karl war mit einer Tochter des Münchener Sängers Kindermann, also mit einer Schwester von Hedwig Reicher-Kindermann, verheirathet.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 13. Okt. (W. T.) Die Virchowfeier begann heute Vormittags 10 Uhr im Kaiserhof, wo der Ministerialdirector Bartsch dem Jubilar, der von den Familiengliedern umgeben war, die Glückwünsche des Cultusministers, der wissenschaftlichen Deputation des Cultusministeriums überbrachte. Hemholtz übermittelte Grüße der Akademie der Wissenschaften, Forckenbeck diejenigen der Stadt Berlin. Stryck beglückwünschte den Jubilar namens der Stadtverordneten. Stadtrath Friedel überreichte namens des märkischen Provinzialmuseums eine goldene Anerkennungsmedaille. Professor Waldeyer sprach im Namen der Gesellschaften von Amsterdam, Pavia und Odessa. Schließlich überbrachten weitere Redner Grüße mehrerer auswärtiger Gesellschaften. v. Forckenbeck theilte die Ernennung Virchows zum Ehrenbürger der Stadt Berlin mit und überreichte dem Jubilar den Ehrenbürgerbrief. Um zwölf Uhr wurden die Gratulationen durch eine Mittagspause unterbrochen.

Berlin, 13. Okt. (Privattelegramm.) Die „Krz.-Ztg." berichtet: Eine von **Zelewski** geschriebene, bisher nicht veröffentlichte Arbeit über die **Truppenführung in Ostafrika** beweist, daß derselbe über die Anforderungen, welche die Eigenthümlichkeiten des Landes und der Bewohner an eine dort kämpfende Truppe stellen, vollkommen orientirt war. Er giebt darin beachtenswertheste Winke über Gefecht und Sicherungsdienst.

— Nach der „Kreuzztg." von den verschiedensten Seiten aus **Rußland** zugehenden Nachrichten ist die **Hungersnoth in erschreckender Zunahme** begriffen. Die Zahl der hungernden Bauern wird mit einigen vierzig Millionen angegeben.

— Ein Berliner Brief der Wiener „Politischen Corresp." dementirt die Gerüchte über eine geplante **Verbindung des Reichsfinanzamtes mit dem preußischen Finanzministerium.**

Berlin, 13. Oktbr. (Privattelegramm.) Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 3. Klasse der 185. preußischen Klassenlotterie fielen Vormittags:
1 Gewinn von 30 000 Mk. auf Nr. 139 163.
1 Gewinn von 15 000 Mk. auf Nr. 46 496.
1 Gewinn von 10 000 Mk. auf Nr. 125 754.
1 Gewinn von 1500 Mk. auf Nr. 183 742.

Triest, 13. Oktober. (Privattelegramm.) Das belgische Segelschiff „**Ellen**" wurde verschlagen und irrte zwölf Tage im Mittelmeer umher. Von dreizehn Matrosen **erlitten zwölf den Hungertod.** Einer wurde durch einen englischen Dampfer gerettet. (Siehe „Schiffs-Nachrichten" in der heutigen Morgen-Ausgabe. D. Red.)

Petersburg, 13. Oktbr. (W. T.) Die „Börsen-Zeitung" hört, der Finanzminister **gestattet noch diejenigen Oelkuchenpartien zu verladen**, deren vor dem Ausfuhrverbot vom 12. Oktober neuen Stils vollzogener Verkauf ins Ausland nachweisbar ist.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 13. Oktober.

		Crs. v. 12.			Crs. v. 12.
Weizen, gelb			5% Anat. Ob.	83,80	83,60
Oktober	226,50	226,70	Ung. 4% Grd.	90,10	90,30
Novbr.-Dez.	228,50	228,00	2. Orient.-A.	—	66,50
Roggen			4% ruff. A. 80	95,90	95,60
Oktober	240,50	239,70	Lombarden	45,40	45,50
Novbr.-Dez.	234,50	233,70	Franzosen..	121,90	122,20
Petroleum			Cred.-Actien	153,10	153,30
per 2000 ℔			Disc.-Com..	174,00	174,60
loco....	23,00	23,00	Deutsche Bk.	148,00	148,00
Rüböl			Laurahütte.	117,75	118,75
Oktober	63,00	62,10	Oestr. Noten	173,40	173,50
April-Mai	61,20	61,00	Russ. Noten	212,30	212,50
Spiritus			Warsch. kurz	211,75	211,90
Oktober	51,30	50,50	London kurz	20,34	20,335
Nov.-Dez.	51,40	50,90	London lang	20,205	20,20
4% Reichs-A.	105,60	105,50	Russische 5%		
$3\frac{1}{2}$% do.	97,90	97,90	SW.-B. g. A.	72,20	—
3% do.	84,00	84,10	Danz. Priv.-		
4% Consols	105,50	105,50	Bank....	—	—
$3\frac{1}{2}$% do.	97,90	97,90	D. Oelmühle	129,00	127,10
3% do.	84,00	84,10	do. Prior.	120,00	120,00
$3\frac{1}{2}$% westpr.			Mlav. S.-P.	107,20	107,60
Pfandbr..	94,30	94,50	do. S.-A.	54,20	54,60
do. neue..	94,30	94,50	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	54,10	54,20	Stamm.-A.	73,30	74,00
5% do. Rente	89,40	89,60	Danz. S.-A.	—	—
4% rm. G.-R.	83,20	83,00	5% Trk. A.-A.	83,60	83,90

Fondsbörse: behauptet.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 13. Oktober.

Weizen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	194—246 ℳ Br.	
hochbunt	126—136℔	194—245 ℳ Br.	
hellbunt	126—134℔	193—242 ℳ Br.	166—232
bunt	126—132℔	185—240 ℳ Br.	ℳ bez.
roth	126—134℔	176—238 ℳ Br.	
ordinär	120—130℔	170—230 ℳ Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 183 ℳ, zum freien Verkehr 128℔ 230 ℳ.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Oktbr. zum freien Verkehr 231 ℳ bez., do. transit 182 ℳ bez., per Okt.-Novbr. zum freien Verkehr 230 ℳ Gd., do. transit 182 ℳ bez., per Novbr.-Dezbr. zum freien Verkehr 230 ℳ Gd., transit 182 ℳ bez., per Dezbr.-Januar zum freien Verkehr 230 ℳ Gd., per Januar-Februar zum freien Verkehr 230 ℳ bez., per April-Mai transit 190 ℳ bez.

Roggen loco fest, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ 172—183 ℳ bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 238 ℳ, unterpoln. 193 ℳ, transit 192 ℳ.

Auf Lieferung per Oktober inländ. 236 ℳ Gd., do. transit 192 ℳ bez., per Oktbr.-November inländ. 236 ℳ Gd., do. transit 191 ℳ bez., per November-Dezember transit 192 ℳ Br., 191 ℳ Gd., per April-Mai inländ. 220 ℳ Br., do. transit 189 ℳ Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. 111℔ 143 ℳ, Futter- 110 ℳ bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. Futter- 110 ℳ bez.

Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 200—218 ℳ bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kgr. russ. 160 ℳ bez.

Spiritus per 1000 % Liter contingentirt loco $70\frac{1}{2}$ ℳ Gd., per Oktober 64 ℳ Gd., per Novbr.-Mai 65 ℳ Gd., nicht contingentirt $50\frac{1}{2}$ ℳ Gd., per Oktbr. 45 ℳ Gd., per Novbr.-Mai 46 ℳ Gd.

Rohzucker stetig. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,80—$12,82\frac{1}{2}$ ℳ bez., je nach Qualität per 50 Kilogramm incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 13. Oktober.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: SW.

Weizen. Inländischer wie Transitweizen in guter Frage und abermals 1 bis 2 ℳ höher. Bezahlt wurde für inländ. weiß leicht bezogen 126/7℔ 225 ℳ, weiß 121/2℔ 225 ℳ, 124 5℔ und 125℔ 228 ℳ, 127℔ und 128℔ 230 ℳ, 129℔ 231 ℳ, 128/9℔ u. 130℔ 232 ℳ, Sommer- weiß 129℔ 230 ℳ, für polnischen zum Transit hellbunt besetzt 126℔ 177 ℳ, hellbunt 128℔ 185 ℳ, für russischen zum Transit glasig 131℔ 181 ℳ, hellbunt 127℔ 178 ℳ, 128℔ 180 ℳ, hochbunt 122/3℔ 177 ℳ, roth glasig 126/7℔ $174\frac{1}{2}$ ℳ, Ghirka 126℔ 167 ℳ, 129/30℔ 172 ℳ, 130℔ 173 ℳ, besetzt 126℔ 166 ℳ per Tonne. Termine: Oktober zum freien Verkehr 231 ℳ bez., transit 182 ℳ bez., Oktober-November zum freien Verkehr 230 ℳ Gd., transit 182 ℳ bez., Nov.-Dezbr. zum freien Verkehr 230 ℳ Gd., transit 182 ℳ bez., Dezember-Januar zum freien Verkehr 230 ℳ Gd., Januar-Februar zuum freien Verkehr 230 ℳ bez., April-Mai transit 190 ℳ bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 230 ℳ, transit 183 ℳ. Gekündigt 50 Tonnen.

Roggen fest. Bezahlt ist polnischer zum Transit 117℔ 184 ℳ, 115℔ 183 ℳ, 111℔ bis 112℔ 181 ℳ, 109℔ 80 ℳ, 107℔ 179 ℳ, mit Geruch 111/2℔ 172 ℳ. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Oktober inländisch 236 ℳ Gd., transit 192 ℳ bez., Oktober-Novbr. inländ. 236 ℳ Gd., transit 191 ℳ bez., Novbr.-Dezbr. transit 192 ℳ Br., 191 ℳ Gd., April-Mai inländisch 220 ℳ Br., transit 189 ℳ bez. Regulirungspreis inländischer 238 ℳ, unterpolnisch 193 ℳ, Transit 192 ℳ. — **Gerste** ist gehandelt russische zum Transit 99℔ 110 ℳ, 107℔ 114 ℳ, hell 96℔ 111 ℳ, 99℔ 112 ℳ, 101℔ 103 ℳ, 110℔ 122 ℳ, weiß 103℔ 124 ℳ, 110℔ und 111/2℔ 130 ℳ, 120℔ 143 ℳ per Tonne. — **Erbsen** russische zum Transit Futter- 143 ℳ per Tonne bez. — **Bohnen** galizische zum Transit weiße 160 ℳ per Tonne gehandelt. — **Rübsen** russischer zum Transit Sommer- 200, 208, 209, 218 ℳ per Tonne bez. — **Dotter** russischer zum Transit 160 ℳ per Tonne gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco $71\frac{1}{2}$ ℳ Gd., per Oktober 64 ℳ Gd., per Novbr.-Mai 65 ℳ Gd., nicht contingentirter loco $50\frac{1}{2}$ ℳ Gd., per Oktober 45 ℳ Gd., per Novbr-Mai 46 ℳ Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 12. Oktbr. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 118/9℔ 214, 122℔ bes. 215, 123/4℔ und 125℔ bez. 218, 125℔ 220 ℳ bez., bunter 127℔ 218 ℳ bez., gelber russ. 130℔ 172, 174, 133℔ 175 ℳ bez., rother 125℔ bes. 206, russ. 133℔ 175 ℳ bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländisch 116℔ Ger. 217, 119℔ bes. 221, 120/1℔ und 122℔ 227, 123℔ 225 ℳ per 120℔. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 155, Ger. 142, russ. 135 ℳ bez. — **Hafer** per 1000 Kgr. 145, 149 ℳ bez. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 122 ℳ bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. fein 165, 170 ℳ bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. 148, 150 ℳ bez. — **Wicken** per 1000 Kilo 118, 119, 120 ℳ bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. 165 ℳ bez. — **Spiritus** per 10000 Liter % ohne Faß loco contingentirt $75\frac{1}{2}$ ℳ Gd., nicht contingentirt $55\frac{1}{2}$ ℳ Gd., per Oktober nicht contingentirt 51 ℳ Gd., per Novbr.-März nicht contingentirt 50 ℳ Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 50 ℳ Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt $50\frac{1}{2}$ ℳ Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 12. Oktober. Wind: SO.

Angekommen: Paul Gerhard, Neitzke, Troon, Kohlen. — Elisabeth (SD.), Frantzen, Hamburg via Kopenhagen, Güter.

Gesegelt: Ingeborg, Rasmussen, Aarhus, Oelkuchen. Jupiter (SD.), Juhl, Bremen, Güter.

13. Oktober. Wind: SzO.

Angekommen: Oliva (SD.), Linse, Methil, Kohlen. — Colberg (SD.), Hilbebrandt, Colberg, leer.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

12. Oktober.
Schiffsgefäße.

Stromauf: 4 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne mit Petroleum, Soda, 1 Kahn mit Zucker, Eisen, Reis.

Stromab: Schneider, Unislaw, 100 T. Zucker, Wanfried, — Staskowski, Kruschwitz, 110 T., — Gohlke, Kruschwitz, 120,5 T., — Kalkowski, Kruschwitz, 120,5 T., — Rostowski, Kruschwitz, 80 T. Zucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 12. Oktober. Wasserstand: 0,07 Meter.
Wind: SO. Wetter: schön.

Stromauf:
Von Bromberg nach Thorn: Skiderski, leer.
Von Danzig nach Nieszawa: Redlewski, leer.

Stromab:
Bohre, 1 Dampfer, Thorn, Danzig, leer.
Schröder, 1 Kahn, do., do., leer.
Fiebig, 1 Kahn, Fajans, Warschau, Danzig, 77 827 Kgr. Rübsaat.

Meteorologische Depesche vom 13. Oktober.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.").

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	737	OSO	5	bedeckt	7
Aberdeen	744	S	2	wolkig	8
Christiansund	748	SO	6	halb bed.	14
Kopenhagen	753	SO	3	heiter	12
Stockholm	761	SO	4	wolkenlos	10
Haparanda	764	W	4	wolkig	8
Petersburg	770	SSW	1	wolkenlos	3
Moskau	774	WSW	1	wolkenlos	1
Cork Queenstown	734	SSO	8	Regen	12
Cherbourg	751	S	3	bedeckt	9
Helder	751	SSO	1	wolkig	10
Sylt	752	still	—	Regen	12
Hamburg	752	WNW	4	Regen	11
Swinemünde	753	SO	3	wolkenlos	10
Neufahrwasser	757	SSO	1	wolkig	7
Memel	761	OSO	4	wolkenlos	6
Paris	754	S	3	Regen	9
Münster	753	SW	2	bedeckt	10
Karlsruhe	755	SW	4	Regen	11
Wiesbaden	755	still	—	Regen	11
München	755	WNW	4	bedeckt	10
Chemnitz	754	S	1	halb bed.	8
Berlin	752	SO	3	heiter	9
Wien	754	S	1	wolkenlos	11
Breslau	754	S	3	heiter	10
Ile d'Aix	753	S	4	bedeckt	12
Nizza	750	NO	1	wolkig	14
Triest	755	O	2	bedeckt	19

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Während die Zone niedrigen Luftdruckes, welche gestern über Frankreich lagerte, ostwärts nach Deutschland fortgeschritten ist, hat sich die trübe Witterung mit Regenfällen über Westdeutschland ausgebreitet. Im Osten dagegen dauert die heitere, trockene Witterung noch fort. Ein tiefes barometrisches Minimum ist südwestlich von Irland erschienen, an der Westküste der britischen Inseln starke südliche bis östliche Winde verursachend. Die Temperatur liegt in Deutschand fast überall über dem Mittelwerthe. Da die Zone niedrigen Luftdruckes sich weiter ostwärts fortzupflanzen scheint, so dürfte Ausbreitung des trüben Wetters mit Regenfällen auch über Ostdeutschland zu erwarten sein. Süd-Rußland hat leichten Frost.

Deutsche Seewarte.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Meine Verlobung mit Fräulein Else Funck aus Frankfurt a. M. beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

George Haupt.

Else Funck,
George Haupt,
Verlobte.

Frankfurt a. M. Danzig.

Heute Nacht starb nach langen Leiden mein lieber Sohn, Bruder und Schwager,

Franz Rudolph Gottlieb Latza

im Alter von 30 Jahren zu Elbing. Dieses zeigt um stille Theilnahme bittend tief betrübt an

Julie Latza, geb. Koch.

Käsemark, d. 10. Oktober 1891.

S.S. „Elisabeth",

Capt. Frantzen,
von **Hamburg** via **Kopenhagen** mit Gütern eingetroffen, löscht am Packhof.
Umladegüter
ex S./S. „**Viking**" v. **Hamburg**,
ex S./S. „**J. C. Jacobsen**" von **Malaga**,
ex S./S. „**J. C. Jacobsen**" von **Cadiz**,
ex S./S. „**Nordjylland**" v. **Havre**.
Um gefl. schleunigen Eintausch der zur Empfangnahme der Güter berechtigenden Connossemente bittet (63

F. G. Reinhold.

Von der Reise zurückgekehrt, beginnt mein

Gesang-Unterricht

den 15. Oktober.

Anmeldungen von Schülerinnen täglich von 3—5 Uhr Nachmittags.

Elisabeth Metzdorff-Matzka

Hundegasse 53II. (62

Kieler Sprotten

empfiehlt

F. E. Gossing,

Jopen- u. Portechaiseng.-Ecke 14.

Feinsten

Magdeburger Sauerkohl

empfing und empfiehlt
pro Pfund 10 Pf.

A. W. Prahl,

Breitgasse 17.

Frische Drosseln
empfing (72
Aloys Kirchner, Poggenpfuhl 73.

Landwurst, delicat, neue Sendung eingetroffen (45
Hundegasse 124.

Räucheraal, Speck - Flundern, frisch aus dem Rauch (45
Hundegasse 124.

Koschere kernfette Gänse sind zu haben (16
Mattenbuden 30.

Rähm 19 sind fleckenlose Grumkower zu haben. (44

Ich fertige künstl. Zähne, Sauge-Gebisse, bester Zahnersatz, ziehe und plombire Zähne ohne den geringsten Schmerz z. verurs.
F. F. Schröder, Danzig,
Langgasse 48 neb. d. Rathhause.

Damen-Lederstiefel
wasserdicht, doch hochelegant,
Mk. 9,50 p. Paar,
empfiehlt als
Special-Artikel
unter Garantie der Haltbarkeit (69
Fr. Kaiser,
20, Jopengasse 20,
1. Etage.

Kutscher-Röcke,
Kutscher - Mäntel
von echt blauem Marine-Tuch
empfiehlt sehr preiswerth
J. Baumann,
Breitgasse 36. (14

Richt- und Maschinenstroh
kauft
Herrmann Tessmer,
Danzig.

Zwei brauchbare, gängige
Fahr- oder Arbeitspferde,
4½- u. 6jährig, 3 u. 5", verkäuflich
Heil. Geistgasse 110.

Fracks
sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei
J. Baumann.

Ein Lehrling

mit guten Schulkenntnissen findet gegen monatliche Remuneration Stellung bei

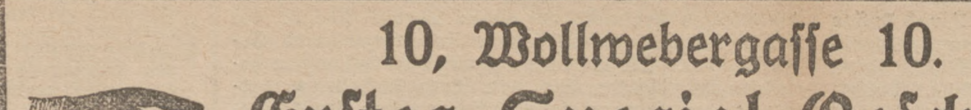
H. M. Herrmann.

---

2 Manufacturisten

werden für ein hiesiges Geschäft gesucht, polnische Sprache erwünscht.
Adressen unter Nr. 52 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein älterh. Fräulein, d. 2 Jahre an d. Kasse, auch im Bäckerladen war, empfiehlt b. bescheid. Anspr. f. ähnl. Stelle, hier oder ausw., d. Bureau Heiligegeistg. 27.



10, Wollwebergasse 10.

Erstes Special-Geschäft

für

Damen-Kleider-Stoffe

mit

denkbar größter Auswahl.

Seide, Halbseide, Wolle mit Seide, Halbwolle u. s. w. Nur anerkannt beste Qualitäten. Neueste Muster und Farben.

Verkauf zu wirklichen Fabrikpreisen.

Ad. Zitzlaff,

Nr. 10 Wollwebergasse Nr. 10.

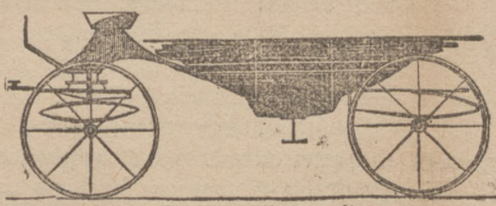
Muster nach **ausserhalb** portofrei durch meine **Versand-Abtheilung.** (17

Julius Hybbeneth, Danzig,

Wagen-Fabrik, Fleischergasse 20,



Danzig 1858.





Goldene Medaille. Graudenz 1872.

empfiehlt eine große Auswahl neuester und elegantester

Landauer, Kaleschen, offener u. halbgedeckter Wagen

in den verschiedensten Formen zu den billigsten Preisen unter Garantie.

Silberne Medaille. Königsberg i. Pr. 1875.

Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

Silberne Staatsmedaille. Bromberg 1880.

Vorzügliche Reisewerke zu billigen Preisen.

Nordenskjöld, Umseglung Asiens und Europas auf der Vega 2 Bde. 1882, statt M 26 für **M 14.** — **Ders.** Die wissensch. Ergebnisse der Vega-Expedition, 1883, statt M 26 für **M 8.** — **Ders.** Studien und Forschungen, 1885, statt M 26 für **M 8.** — **Ders.** Grönland, 1886, statt M 26 für **M 9.** — **Kubel,** Ein Polarsommer, 1874, statt M 9 für **M 3.** — **Baker,** Cypern, 1880, statt M 9,50 für **M 4.** — **Cameron,** Quer durch Afrika, 1877, statt M 23 für **M 8.** — **Colquhoun,** Quer durch Chryse, 1884, statt M 27,50 für **M 10.** — **Forini,** Durch die Kalahariwüste, 1886, statt M 10 für **M 4,50.** — **Gilder,** In Eis und Schnee, 1884, statt M 9,50 für **M 4,50.** — **Johnston,** Der Kongo, 1884, statt M 17 für **M 8.** — **Müller,** Unter Tungusen und Jakuten, 1882, statt M 9,50 für **M 3.** — **Ujfalvy,** Aus dem westlichen Himalaya, 1884, statt M 20 für **M 7,50.**

Alle 14 Bände statt M 239 für nur M 85.

Sämmtliche vorstehende Werke sind **in Prachtband gebunden** und **tadellos neu,** vorräthig bei (18

Theodor Bertling,
Gerbergasse 2.

Erklärung!

Um manchen hier verbreiteten **Irrthümern** zu begegnen, daß mein

Handschuh- und Cravatten-Special-Geschäft

sich noch **an alter Stelle, Langgasse 80,** Ecke der Wollwebergasse, **trotz der dort anders lautenden Firma** befinde, erlaube ich mir meinem hochgeehrten Kundenkreise hiermit wiederholt in Erinnerung zu bringen, daß mein Geschäft unter der alten Firma

Paul Borchard,

nach der Langgasse 21,

Eingang Poststraße,

seit dem 1. Juli d. Js. verlegt worden ist.

Indem ich noch darauf höflichst aufmerksam mache, daß sämmtliche Preise für meine nach wie vor nur guten und in größter Auswahl vorhandenen Waaren in Anbetracht der jetzt bedeutend geringeren Unkosten mit dem erdenklich kleinsten Nutzen calculirt werden, bitte ich, mir das seit 6 Jahren entgegengebrachte große Vertrauen auch weiterhin gütigst bewahren zu wollen.

Hochachtend

Paul Borchard,
Langgasse 21,
Eingang Poststraße.
22)

Zu Spazierfahrten, Hochzeiten, Begräbnissen, Umzügen, Reisefahrten, Visiten etc.
empfiehlt
Kremser, Coupés, Doppelkaleschen, Landauer, Trauerkutschen, Möbelwagen u. s. w.
in den verschiedensten Ausstattungen zu **mäßigen Preisen.**

L. Kuhl,
Ketterhagergasse Nr. 11/12.
Besichtigung der Wagen jeder Zeit gestattet. (75

Carl Rabe,

Langgasse Nr. 52,

empfiehlt:

Herren-Garderobe wird in kurzer Zeit aus modernen, gediegenen Stoffen hergestellt.

Knaben-Garderobe für jedes Alter, in großer Auswahl und aus reellsten Stoffen gefertigt, vorräthig.

Jagd - Kleidung
Radfahrer- do.
Ruderer- do.
Tricot- do.
} in besten Qualitäten und größter Auswahl vorräthig.

Nürnberger Bier

aus der Freiherrlich von Tucherschen Brauerei in Nürnberg
empfiehlt
Robert Krüger, Langenmarkt 11.

Ein gut erhaltener
Pelz
wird zu kaufen gesucht. Adr. u. 9681 in der Expedition d. Ztg.

Wer kauft 15 Aktien der Aktien - Bier - Brauerei zu Danzig.
Adressen unter 9675 in der Exp. d. Zeitung erb.

Victor Lietzau,

Danzig, Langgasse 44,

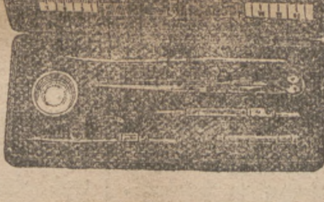
Fabrikant optischer u. mathematischer Instrumente.



Feines Reißzeug.

Nr. 10 . . M 18,00
„ 10a . „ 31,00
„ 10b . „ 30,00
„ 12 . . „ 41,00
„ 13 . . „ 52,00





Schulreißzeug.

Nr. 0 . . . . . . M 0,75
„ 0a . . . . . „ 1,50
„ 0b . . . . . „ 2,10
„ 1 . . . . . . „ 3,00
„ 1a . . . . . „ 3,50
„ 2 . . . . . . „ 4,00
„ 2a . . . . . „ 4,50
„ 3a . . . . . „ 6,00



Curvenmesser.

Reißbretter, Reißschienen, Zeichnenwinkel, Zeichnenmaaßstäbe, Reißstifte, Copirräder, Millimeterstecher, Centrumstifte, einzelne Ziehfedern, Zirkel- und Ersatz-Reißzeugtheile.

Donnerstag, den 15. Oktober cr.
beginnt bei mir
der
Ausverkauf
sämmtlicher Artikel
wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts.
Holzmarkt 24. **Laura Barendt,** Holzmarkt 24.

S. Deutschland,

Langgasse 82,

Specialität: Wiener Haar-Filz-Hüte,
von Wilhem Pleß, pro Stück 9 M. (9360
Wollhüte von 2 Mark an,
Cylinder-Hüte von 4,50 Mark an,
Mützen für Herren u. Knaben
in großer Auswahl zu bekannt billigsten streng festen Preisen.

Joh. Rieser, Nr. 29, Wollwebergasse Nr. 29,
empfiehlt sein großes Lager
von schwarzen, weißen und farbigen
Glaceehandschuhen
in allen Qualitäten.
Schwarze Ziegenlederhandschuhe à P. 3 M.
Weiße Glaceehandschuhe 2 Kn. v. 1 M. an.
Ein Posten dunkelfarbige Glaceehandschuhe für Herren und Damen zurückgesetzt. (21
Cravattes! Regenschirme! Tragebänder!

Corsets.

Neuheiten in Damen-, Mädchen- und Kinder-Corsets, Frauen-Corsets, Geradehalter, Corsets für starke Damen sind in großer Auswahl eingetroffen. Corsets nach Maaß in sehr sauberer Ausführung werden sofort angefertigt.
Corsets letzter Saison werden für die Hälfte des reellen Werths ausverkauft. (9006

S. Böttcher, Portechaisengasse 1.

Goldfische sind wieder eingetroffen, pro Paar von 25 ₰ an. Tobiasgasse 25 bei **Lachmann.**

Herrschaftliche Kutscher, sowie Faktore, Köchinnen, Stubenmädchen, Dienstmädchen u. eine Aufwärterin mit guten Zeugnissen sind zu haben Frauengasse 45, parterre. **M. Sklomeit.**

Ein Lehrling von außerhalb kann sich für mein Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft melden. (70
B. L. v. Kolkow, Weidengasse.

Einen Lehrling

mit guter Schulbildung suchen für ihr Getreide-Export- und Saatengeschäft (60
Körber u. Klug,
Portechaisengasse Nr. 7/8.

Buchhalter,
30 Jahre alt, gegenwärtig noch in Stellung, sucht per 1. k. Mts. eventl. auch später hier am Orte oder in einer größ. Provinzialstadt Engagement. Gefl. Off. sub Nr. 10 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Junges Mädchen,

das einen Cursus in der einfachen und doppelten Buchführung absolvirt, sucht Stelle als Cassirerin unter bescheid. Anspr. Gefl. Off. unter F. Z. 1601 in der Exp. des „Geselligen" in Graudenz erbeten.

Ein Koch.

Ein tüchtiger praktischer Koch, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, Stellung bei bescheidenen Ansprüchen und bittet um gefällige Offerten. (25
L. Miethke, per Adresse
Graf de la Juranée, Zilenzig.

Ein freundl. möblirtes Vorderzimmer ist an einen Herrn zu vermiethen Breitgasse 105I.

Vorstädt. Graben 26 b. Nofer 1 Ganz- u. 1 Halbverdeckwagen billig zu verkaufen.

Neugarten 37

sind 2 herrschaftl. Wohnungen, Erdgeschoß und 3. Etage, auf Wunsch Pferdestall, sofort zu vermiethen. (43
C. Kollas, Nähm Nr. 19.

Jopengasse 1

ist die Ober-Saal-Etage: 4 Zimmer und Zubehör zum 1. April 1892 zu vermiethen. Zu besehen von 10—12 Uhr Vorm. Näheres daselbst 1 Treppe. (20

Ein Keller

nebst Comtoir (Wollwebergasse, Jopengasse) wird per sofort oder später zu miethen gesucht.
Adressen unt. Nr. 71 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Verein der Ostpreußen.
Jeden Dienstag
Versammlung im Gesellschaftshause, Heil. Geistgasse 107.
Der Vorstand.

Sängerbund.

Donnerstag, 15. Oktober cr.,
Abends 8 Uhr:

General-Versammlung

im Deutschen Gesellschaftshause,
Heil. Geistgasse 107.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Wahl des Vorstandes.
4. Diverses.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Turnfahrt der Altersriege
Mittwoch, d. 14. October 1891 über Pietzkendorf nach Jäschkenthal. Abmarsch vom Neugarter Thor, präcise 3 Uhr Nachmittags.
46) **Döring.**

Heute Rinderfleck.
A. Thimm, 1. Damm 18.

Restaurant Hotel z. Stern,
Heumarkt.
Täglich frischer Anstich von:
Echt Nürnberger Bier
a. d. Niederl. v. C. H. Kiesau hier.

Restaurant zur Katerhalle,
Portechaisengasse 2.
Jeden Abend Eisbein mit Sauerkohl. Original-Ausschank von Braunsberger Bergschlößchen.
9601) D. Schenck.

Café Ludwig, Halbe Allee.
Am Montag und Dienstag ist meine Kegelbahn für Wintermonate noch frei. (9989

Freundschaftlicher Garten.
Special-Ausschank der
Höcherl-Brauerei
Neugarten Nr. 1.
Empfehle meinen renovirten großen Saal und den neu eingerichteten kleinen Saal für Vereine, Gesellschaften und Hochzeiten, sowie auch kleinere Vereins- u. Gesellschafts-Zimmer. (76
Fritz Hillmann.

Kaiser-Panorama.
Langgasse Nr. 42I, Café Central.
Reise durch Palästina.

Opern-Textbücher
empf. **Hermann Lau,**
Musikhandl., Langgasse 71.

Für die zahlreichen Glückwünsche, welche uns an unserer Silberhochzeit von lieben Freunden und Verwandten aus Nähe und Ferne zugingen, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus. (67
Karnath und Frau,
Hohenstein.

Ein. größ. u. schön. Wunsch habe ich nicht a. d. Welt, als Dich zu spr. kl. reizend. Zauberin. Bitte best., ab. halte Wort. 17. Jahre. Habe Dir etw. Wichtiges mitzuth.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Mittwoch, den 14. Oktober:

1. Gesellschafts-Abend,

Extra-Concert

der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn **C. Theil.**

(U. A. Ouverture zu Göthe's Egmont v. Beethoven, Oberon-Ouverture v. Weber, Vorspiel z. Op. König Manfred v. Reinecke, Carmen-Fantasie etc.)

Anfang 7½ Uhr.
Entree 30 ₰, Logen 75 ₰.
Für kleine und große Loge gilt Saalpreis. (9983

Carl Bodenburg.

Freitag, den 16. Oktober cr.:

2. Sinfonie-Concert.

Apollo-Saal.

Montag, den 19. Oktober cr.,
Abends 7 Uhr:

Concert.

Professor Felix Schmidt,
(Bariton),
Frau **Marie Schmidt-Köhne,**
(Sopran),
unter Mitwirkung von Frl.
Auguste Goetz-Lehmann.

Programm.

1. a) Händel, Duett aus Rinaldo. (Al trionfo del nostro furore). b) Händel, Duett aus Giulo Cesare. (Pia amabile bella).
2. J. S. Bach. Buffo-Arie aus: Der zufriedengestellte Aeolus.
3. a) Schubert: Die junge Nonne. b) Schumann: Geisternähe. c) Cornelius: Komm wir wandeln. d) Rietz: Elfe.
4. a) Berger. Hans und Grete, b) Boieldieu Variationen aus: Les voitures versées, Duette.
5. a) Praeludium. J. S. Bach. b) Nocturne C-moll. F. Chopin. c) Waldesrauschen. F. Liszt.
6. a) Schubert: Nachtstück. b) Loewe: Eduard. c) Weingartner: Lied der Hunold Singuf.
7. a) Kienzl: Immer leiser wird mein Schlummer. b) Heuberger: Der Spielmann. c) Brahms: Vor dem Fenster. d) Stange: Tandaradei.
8. a) Henschel: Gondoliera. b. Naubert: Frühling, Duette.

Der Concertflügel von C. Bechstein ist aus dem Magazin des Herrn **C. Weykopf.**

Billets a 3 M, Stehplatz a 1,50 M, für Schüler 1 M, sind bei **Constantin Ziemssen,** Danzig, Langenmarkt 1, Zoppot, Seestr. (am Markt) zu haben. (9583

Apollo-Saal.

Dienstag, den 27. Oktober:

1. Abonnementsconcert
(Symphonieconcert).

Dirigent: **Georg Schumann.**
Orchester: Mitglieder der Capellen des 5. Grenadierregiments und des 128. Infanterieregiments.

Preise der Plätze:
Abonnements auf 6 Concerte
1. Platz 16 M,
2. Platz 13 M,
Bons je 6 Concerte 1. Platz 18 M,
- - - - 2. Platz 15 M,
Einzelbillets a Concert
1. Platz 4—4,50 M,
2. Platz 3 M.
Stehplatz 2 M.

Generalproben für die Inhaber von Abonnementskarten und Bons **gegen Vorzeigung derselben.**
Für Nichtabonnenten . 1 u. 2 M
Für die Schüler der öffentl. Schulen . . 50 ₰.
Billetverkauf in der Musikalienhandlung von **Const. Ziemssen,** Langenmarkt 1. (40

Danziger Stadttheater.

Mittwoch: 21. Abonnements-Vorstellung. Zweite Klassiker-Vorstellung bei ermäßigten Preisen. **Don Carlos.**

Donnerstag: 22. Abonnements-Vorstellung. Bei ermäßigten Preisen. **Der Veilchenfresser,** Lustspiel von Gustav von Moser.

Freitag: Außer Abonnement. **Unter vier Augen.** Lustspiel in einem Akt. Hierauf: 5. Novität! Zum 1. Male: **Mit neuer Decoration und neuen Costümen: Cavalleria Rusticana.** Oper in einem Akt von Pietro Mascagni.

In Vorbereitung: Novität! **Adam und Eva.** Große Gesangsposse. Novität! **Der Vice-Admiral.** Operette.

Wilhelm-Theater

Direction: Hugo Meyer.

Täglich Abends 7½ Uhr:

Groß. Künstler-Vorstellung.

Gastsp. d. Feuerprinz. **Mr. Rivalli,** sowie Auftr. des ges. Personals. Personalverzeichniß siehe Placate.

Eine Zeitungskarte ist verloren, abzugeben in dem Intelligenz-Comtoir. (28

Hiermit sage ich Herrn **Dr. L. Stanowski,** wohnhaft Heil. Geistgasse 94, meinen tiefgefühltesten Dank, indem er mich von langem Nervenleiden in kurzer Zeit befreit hat, wo bisher alle ärztliche Hilfe vergeblich war. (19
Frau **Barbara Schmidt.**

Bei dem großen Brande in Emaus am 8. d. Mts. haben 15 arme Familien mit einer großen Zahl Kinder ihr bischen Habe theilweise verloren. Edeldenkende Menschen, die zur Linderung der Noth dieser armen Leute etwas beitragen möchten, werden gebeten, ihre Gaben bei Frau **Harder,** Langenmarkt 21 I, bei Frau **Güttner,** Hundegasse 35 oder bei Frau **Harder** in Emaus gütigst einzureichen. Letztere wird dieselben an die Betreffenden gewissenhaft vertheilen.

Mittwoch Theater. (7

Wäre es so, w. glückl. wollte ich sein.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 19155 der Danziger Zeitung.

Dienstag, 13. Oktober 1891.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 12. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 212—216. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 210—235, russ. loco ruhig, neuer 188 — 190. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 62,00. — **Spiritus** behpt., per Oktober-November 39¼ Br., per Nov.-Dezbr. 39¾ Br., per Dezbr.-Januar 39¾ Br., per April-Mai 40 Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 2000 Sack. — **Petroleum** ruhig, Standard white loco 6,25 Br., per Novbr.-Dezember 6,25 Br. — Wetter: Prachtvoll.

Hamburg, 12. Okt. **Kaffee.** Good average Santos per Oktbr. 62¼, per Dezember 56½, per März 55¼, per Mai 55½. Ruhig.

Hamburg, 12. Oktbr. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Oktbr. 13,15, per Dez. 12,97½, per März 13,25, per Mai 13,45. Fest.

Bremen, 12. Oktober. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Ruhig. Loco 6,10 M Br.

Havre, 12. Oktbr. **Kaffee.** Good average Santos per Oktober 80,00, per Dezbr. 70,75, per März 69.50. Unregelmäßig.

Frankfurt a. M., 12. Oktober. Heute fand keine Abendbörse statt.

Wien, 12. Oktober. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 91,35, do. 5% do. 102,20, do. Silberrente 91,15, 4% Goldrente 109,30, do. ungar. Goldrente 104,20, 5% Papierrente 100,75, 1860er Loose 136,75, Anglo-Aust. 152,00, Länderbank 197,50, Creditact. 283,12½, Unionbank 225,00, ungar. Creditactien 328,50, Wiener Bankverein 108,00, Böhm. Westbahn —, Böhm. Nordb. —, Busch. Eisenbahn 473,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 212,50, Ferd. Nordbahn 2805, Franzosen 282,00, Galizier 205,00, Lemberg-Czern. 236,50, Lombard. 105,25, Nordwestb. 200,25, Pardubitzer 177,50, Alp.-Mont.-Act. 77,00, Tabakactien 153,50, Amsterd. Wechsel 97,10, Deutsche Plätze 57,65, Londoner Wechsel 117,40, Pariser Wechsel 46,40, Napoleons 9,50½, Marknoten 57,65, Russische Banknoten 1,22⅜, Silbercoupons 100.

Antwerpen, 12. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** fest. **Roggen** fest. **Hafer** fest. **Gerste** behauptet.

Antwerpen, 12. Okt. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15⅛ bez., 15¼ Br., per Okt. 15⅛ Br., per Novbr. 15⅜ Br., per Jan.-April 15¾ Br. Behauptet.

Amsterdam, 12. Oktbr. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine höher, per November —, per März 275. — **Roggen** loco fester, do. auf Termine steigend, per Okt. 235, per März 249. — **Raps** per Herbst —. **Rüböl** loco 32, per Herbst 31⅛, per Mai 32⅞.

Paris, 12. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Oktbr. 27,00, per Novbr. 27,30, per Nov.-Febr. 27,90, per Januar-April 28,60. — **Roggen** ruhig, per Oktbr. 20,00, per Januar-April 21,70. — **Mehl** bhpt., per Okt. 61,10, per Nov. 61,75, per Nov.-Februar 62,25, per Januar-April 63,60. — **Rüböl** fest, per Okt. 70 25, per Novbr. 71,00, per Novbr.-Dezbr. 71,25, per Jan.-April 73,00. — **Spiritus** ruhig, per Okt. 39,25, per Nov. 39,25, per Novbr.-Dezbr. 39,25, per Januar-April 40,25. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 12. Oktbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 96,70, 3% Rente 95,72½, 4½% Anleihe 105,70, 5% ital. Rente 90,10, österr. Goldr. 94⅜, 4% ung. Goldrente 90¾, 3% Orientanleihe 68,81, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 96,00, 4% unific. Aegypter 490,00, 4% span. äuß. Anleihe 68,90, convert. Türken 17,42½, türk. Loose 59,75, 4% privilegirte türk. Obligationen 400,00, Franzosen 622,50, Lombarden 241,25, Lomb. Prioritäten 313,00, Banque ottomane 540,00, Banque de Paris 775,00, Banque d'Escompte 445, Credit foncier 1245,00, do. mobilier 267, Merid.-Actien 615, Panamakanal Actien 26,00, do. 5% Obligat. 26,00, Rio Tinto-Actien 533,75, Suezkanal-Actien 2875,00, Gaz Parisien 1430, Credit Lyonnais 802,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. —, Transatlantique 576,00, B. de France 4695, Ville de Paris de 1871 406,00, Tab. Ottom. 337, 2¾% engl. Cons. —, Wechsel auf deutsche Plätze 123 1/16, Londoner Wechsel 25,28, Cheques a. London 25,29½, Wechsel Amsterdam kurz 206,87, do. Wien kurz 213,00, do. Madrid kurz 457,00, C. d'Escompt 543, Robinson-Actien 76,20, Neue 3% Rente 94,92, 3% Portugiesen 37,31.

London, 12. Oktbr. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Weizen sehr fest, ½—1 sh. theurer als vorige Woche, besonders feinster englischer gefragt. Angekommener Weizen stetig, schwimmender weißer Weizen steigend und im allgemeinen fest. Schwimmende Gerste ¼ sh. theurer, Mehl fest, ruhig. Mais, Gerste und Hafer stetig, ruhig. Bohnen und Erbsen anziehend. Heiter.

London, 12. Okt. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 3. Oktbr. bis 9. Oktbr.: Englischer Weizen 5068, fremder 26 929, engl. Gerste 1544, fremde 15492, engl. Malzgerste 17291, fremde —, engl. Hafer 1539, fremder 34 089 Qrts., engl. Mehl 20 704, fremdes 36 660 Sack und — Faß.

London, 12. Oktober. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

London, 12. Okt. (Schlußcourse.) Engl. 2¾ % Consols 94¾, Pr. 4% Consols 104, italienische 5% Rente 88¾, Lombarden 9⅝, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 95¾, conv. Türken 17⅛, österr. Silberrente 78, österr. Goldrente 94, 4 % ungarische Goldrente 89¼, 4% Spanier 68½, 3½ % privil. Aegypter 90½, 4% unific. Aegypter 96⅜, 3% garantirte Aegypter 99¾, 4¼ % ägypt. Tributanleihe 92¾, 6% cons. Mexikaner 85½, Ottomanbank 11½, Suezactien 113½, Canada-Pacific 91⅝, De Beers-Actien neue 13⅜, Rio Tinto 21⅛, 4½ % Rupees 75½, Argent. 5% Goldanleihe von 1886 58, do. 4½% äußere Goldanleihe 31, Neue 3% Reichsanleihe 82½, Silber 44 13/16. Platzdiscont 2⅞.

Glasgow, 12. Oktbr. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh.

Glasgow, 12. Oktbr. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 7861 gegen 8277 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Petersburg, 12. Oktbr. **Bankausweis.** Kassenbestand 87 032 000, Discontirte Wechsel 21 163 000, Vorschuß auf Waaren 26 000, do. auf öffentl. Fonds 6 434 000, do. auf Actien und Obligationen 11 065 000, Contocorr. des Finanzministeriums 54 632 000, sonstige Contocorrenten 26 823 000, verzinsliche Depots 21 561 000.

Newyork, 12. Oktober. Wechsel auf London 4,80, — **Rother Weizen** loco 1,06⅝, per Okt. 1,05½, per Novbr. 1,06½, per Dezbr. 1,08¼. — **Mehl** loco 4,25. — **Mais** per Novbr. 61⅞. — **Zucker** 5¼. — Fracht 3.

Newyork, 12. Oktober. Visible Supply an **Weizen** 29 3575 000 Bushels.

Productenmärkte.

Stettin, 12. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** fester, loco 220—226, per Oktober 227,00, per Oktober-November 226,50. — **Roggen** fester, loco 218—232, per Oktbr. 236,50, per Oktbr.-Novbr. 232,50. — Pomm. **Hafer** loco neuer 156 — 161. — **Rüböl** ohne Handel, per Oktober —, per April-Mai —. — **Spiritus** fest, loco ohne 70,00 M Consumsteuer 53,00, per Oktober 50,50, per April-Mai 50,80. — **Petroleum** loco 11,00.

Berlin, 12. Okt. **Weizen** loco 220—235 M, weißbunter — M ab Kahn, per Oktober 226,50—226,75 M, per Oktober-November 226,50—226,75 M, per Novbr.-Dezember 228 M. — **Roggen** loco 218—240 M, per Oktober 239,75 M, per Oktbr.-Novbr. 235,50 M, per Nov.-Dez. 233,75 M. — **Hafer** loco 153—180 M, ost- und westpreußischer 157—164 M, pommerscher und uckermärker 157—164 M, schlesischer 158—165 M, feiner schlesischer 166—171 M ab Bahn, russischer 166—171 M, per Oktober 162—162,50 M, per Oktober-November 161,50—162 M, per November-Dezember 161,50—162 M, per April-Mai 163 M nom. — **Mais** loco 155—183 M, per Oktober 155,50 M, per April-Mai 135,50 M. — **Gerste** loco 160—210 M. — **Kartoffelmehl** loco 28 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 28 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Oktober 15,75 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 184—195 M, Kochwaare 198—220 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 32,00 bis 30,00 M, Nr. 0 28 50 bis 26,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 32—30,50 M, ff. Marken 34,00 M, per Oktbr. 32,00 M, per April-Mai 31,10 M. — **Petroleum** loco 23,0 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 61,4 M, per Oktbr. 62,1 M, per Okt.-Novbr. 61,0 M, per Novbr.-Dezbr. 61,0 M, per April-Mai 61,0 M. — **Spiritus** mit Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 71,0 M, ohne Faß loco unversteuert (70 M) 51,3 M, per Oktbr. 50,5—50,4 M, per Oktbr.-Novbr. 50,9—50,4 M, per Novbr.-Dezember 50,8—50,9 M, per Dezbr.-Januar 50,9—51,0 M, per April-Mai 51,8—51,9 M.

Magdeburg, 12. Okt. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% 17,55, Kornzucker excl., 88 % Rendement 16,80. Nachproducte excl., 75 % Rendement 14,70. Fest. Brodraffinade I. 28,25. Brodraffinade II. —. Gem. Raffinade mit Faß 28,50. Gem. Melis I. mit Faß 26,25. Stetig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Okt. 13,15 bez., 13,17½ Br., per Nov. 12,95 bez., 12,97½ Br., per Dezbr. 13,00 bez., 13,05 Br., per Januar-März 13,17½ bez., 13,20 Br. Sehr fest.

Berliner Fondsbörse vom 12. Oktober.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit theilweise etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen boten in keiner Beziehung geschäftliche Anregung dar und hier bewegte sich das Geschäft bei sehr verminderter Besucherzahl in den engsten Grenzen. Im späteren Verlauf des unbedeutenden Verkehrs erschien die Haltung etwas befestigt. Der Kapitalsmarkt blieb bei fast unveränderten Coursen ruhig für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere waren ziemlich behauptet; russische Anleihen und Noten schwächer. Der Privatdiscont wurde mit 3⅛ % notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien etwas abgeschwächt. Franzosen und Lombarden wenig verändert. Warschau-Wien lebhafter und fester. Von inländischen Eisenbahn-Actien lagen Marienburg-Mlawka und Ostpreußische Südbahn schwach. Bankactien ruhig, in den speculativen Devisen etwas nachgebend. Industriepapiere still und behauptet. Montanwerthe ziemlich fest und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,50
do. do.	3½	97,90
do. do.	3	84,10
Konsolidirte Anleihe	4	105,50
do. do.	3½	97,90
do. do.	3	84,10
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	92,80
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	95,00
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	94,50
Pommersche Pfandbr.	3½	95,70
Posensche neue Pfdbr.	4	100,80
do. do.	3½	94,80
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	94,50
do. neue Pfandbr.	3½	94,50
Pomm. Rentenbriefe	4	101,90
Posensche do.	4	101,90
Preußische do.	4	101,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	94,75
Oesterr. Papier-Rente	5	89,00
do. do.	4⅕	78,80
do. Silber-Rente	4⅕	79,00
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	—
do. Papier-Rente	5	87,40
do. Gold-Rente	4	90,30
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	95,60
do. Rente 1883	6	103,60
do. Rente 1884	5	103,10
Russ. Anleihe von 1889	4	96,50
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	66,50
do. 3. Orient-Anleihe	5	—
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	63,75
Poln. Pfandbriefe	5	66,40
Italienische Rente	5	89,60
Rumänische amort. Anl.	5	98,00
do. 4% Rente	4	83,00
Türk. Admin.-Anleihe	5	83,90
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	17,55
Serbische Gold-Pfdbr.	5	89,00
do. Rente	5	85,25
do. neue Rente	5	86,25
Griech. Goldanl. v. 1890	5	73,00
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	85,30
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	73,00
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	79,60

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,00
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,60
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	93,25
III., IV. Em.	4	101,40
V., VI. Em.	4	101,40
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,50
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,30
do. do. do.	3½	92,25
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,10
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	100,00
do. do. do.	4	100,90
do. do. do.	3½	92,70
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	—
do. do.	4	99,29
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	103,75
Russ. Central- do.	5	88,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	135,75
Baier. Prämien-Anleihe	4	—
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	103,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	—
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	132,60
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	—
Oesterr. Loose 1854	4	120,90
do. Cred.-L. v. 1858	—	324,00
do. Loose von 1860	5	119,20
do. do. 1864	—	320,00
Oldenburger Loose	5	125,30
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	155,25
Raab-Graz 100T.-Loose	4	103,10
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	615,50
do. do. von 1866	5	146,00
Ung. Loose	—	254,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	3	63,60
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	110,70
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	54,60
do. do. St.-Pr.	5	107,60
Ostpreuß. Südbahn	⅙	74,00
do. St.-Pr.	5	110,80
Saal-Bahn St.-A.	—	31,25
do. St.-Pr.	4¾	103,40
Stargard-Posen	4½	102,30
Weimar-Gera gar.	3⅔	16,00
do. St.-Pr.	3⅔	90,60
Galizier	4	88,90
Gotthardbahn	6⅕	—
† Zinsen vom Staate gar. D.v. 10.89		
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	89,00
Lüttich-Limburg	0,4	19,00
Oesterr. Franz.-St.	4	122,25
† do. Nordwestbahn	4¾	—
do. Lit. B.	5½	92,75
†Reichenb.-Pardub.	3,81	76,50
†Russ. Staatsbahnen	6,56	—
Russ. Südwestbahn	—	72,60
Schweiz. Unionb.	4¼	81,25
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	⅘	45,50
Warschau-Wien	18⅓	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	101,80
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	54,20
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	95,90
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	83,70
†Oesterr. Nordwestbahn	5	91,80
do. Elbthalb.	5	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	63,00
† do. 5% Oblig.	5	102,60
†Ungar. Nordostbahn	5	87,60
† do. do. Gold-Pr.	5	102,80
Anatol. Bahnen	5	83,60
Brest-Grajewo	5	97,25
†Kursk-Charkow	4	91,10
†Kursk-Kiew	4	91,10
†Mosko-Rjäsan	4	91,00
†Mosko-Smolensk	5	99,75
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	97,60
†Rjäsan-Koslow	4	89,20
†Warschau-Terespol	5	100,50
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	93,60
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	106,00
do. do.	5	85,50

Bank- und Industrie-Actien. 1890

Berliner Kassen-Verein	135,25	7¼
Berliner Handelsges.	139,90	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	105,40	6
Bresl. Discontbank	94,50	6
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	—	9
Deutsche Genossensch.-B.	121,00	7
do. Bank	148,00	10
do. Effecten u. W.	113,40	8
do. Reichsbank	143,60	8,81
do. Hypoth.-Bank	111,50	6½
Disconto-Command.	174,60	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	82,80	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	5
Hannöversche Bank	109,25	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	—	4
Lübecker Comm.-Bank	115,10	7
Magdbg. Privat-Bank	—	6½
Meininger Hypoth.-B.	100,30	—
Norddeutsche Bank	—	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	—	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	109,50	—
Posener Provinz.-Bank	106,25	6½
Preuß. Boden-Credit	119,75	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	148,50	10
Schaffhaus. Bankverein	105,50	6
Schlesischer Bankverein	110,50	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	155,10	6½
Danziger Oelmühle	127,10	13
do. Prioritäts-Act.	120,00	11
Neufeldt-Metallwaaren	94,00	4
Bauverein Passage	70,25	3
Deutsche Baugesellschaft	74,00	2¼
A. B. Omnibusgesellsch.	202,00	12½
Gr. Berl. Pferdebahn	217,25	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	95,60	7
Wilhelmshütte	68,00	—
Oberschles. Eisenb.-B.	59,90	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte	118,75	8
Stolberg, Zink	61,50	3½
do. St.-Pr.	124,90	8½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 12. Oktober.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,20
do.	2 Mon.	3	167,45
London	8 Tg.	3	20,335
do.	3 Mon.	3	20,20
Paris	8 Tg.	3	80,45
Brüssel	8 Tg.	3	80,30
do.	2 Mon.	3	79,95
Wien	8 Tg.	5	173,40
do.	2 Mon.	5	172,55
Petersburg	3 Wch.	4½	211,70
do.	3 Mon.	4½	209,70
Warschau	8 Tg.	5	211,90

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,305
20-Francs-St.	16,125
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,335
Französische Banknoten	80,60
Oesterreichische Banknoten	173,50
Russische Banknoten	212,50

1. Ziehung d. 3. Klasse 185. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 12. Oktober 1891, Vormittags.
Nur die Gewinne über 155 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

[illegible]

58 [200] 89 349 71 75 78 483 548 659 87 97 713 94055 74 145 56 504 43 44 56 671 763 848 52 945 95053 193 266 343 500 27 629 57 787 914 96041 58 243 313 48 480 622 46 767 826 97005 79 301 415 17 32 502 [200]

[illegible]

1. Ziehung d. 3. Klasse 185. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 12. Oktober 1891, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 155 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

[illegible]

405 522 50 804 977 88 92036 127 241 334 72 779 818 80 82 93166 401 79 575 81 727 866 921 94061 82 162 209 559 893 925 [200] 38 75 95040 198 235 49 81 438 41 512 69 78 87 623 67 800 20 924 96110 460 502 654 57 749 810 93 904 87 97057 152 97 212 97 430 649 734

[illegible]

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Danzig, Fleischergasse, Blatt 29, auf den Namen des Bäckermeisters **Felix Borchardt** und seiner gütergemeinschaftlichen Ehefrau Antonie geb. Frieske eingetragene, zu Danzig, Fleischergasse 81 belegene Grundstück

am 8. December 1891,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist bei einer Fläche von 0,011,8 Hektar mit 2000 M Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, insbesondere Zinsen, Kosten, wiederkehrende Hebungen, sind bis zur Aufforderung zum Bieten anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 9. December 1891,

Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Danzig, den 7. October 1891.

Königliches Amtsgericht XI.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 556 Cbm. Steinen, 130 Cbm. feinem Kies, 20 Cbm. grobem Kies, 51 Cbm. Lehm, sowie die Anfertigung von 1400 lfd. Meter Walzarbeiten zu den Neuschüttungen und die Abfuhr des Chausseeabraumes auf der Danzig - Berent - Bütower Provinzial-Chaussee von Kahlbude bis Schönfließ sollen in öffentlicher Licitation verdungen werden. Ein Termin ist auf

Mittwoch den 21. Oktober,

Vormittags 11½ Uhr,

im Pattschull'schen Gasthause zu Stangenwalde anberaumt.

Die Lieferungs-Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können auch vorher bei den Chausseeaufsehern eingesehen werden. (9935

Berent, den 9. Oktober 1891.

Der Kreisbaumeister.

Kabel.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 604 Cbm. Steinen, 141 Cbm. feinem Kies, 374 Cbm. grobem Kies, 62 Cbm. Lehm, sowie die Anfertigung von 1700 lfd. Meter Walzarbeiten zu den Neuschüttungen und die Abfuhr des Chausseeabraumes auf der Danzig - Berent - Bütower Provinzial-Chaussee von Schönfließ bis zur Grenze mit Pommern sollen in öffentlicher Licitation verdungen werden.

Ein Termin ist auf

Donnerstag, den 22. Oktober,

Vormittags 10 Uhr,

im Braun'schen Gasthause zu Berent anberaumt.

Die Lieferungs-Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können auch vorher bei den Chausseeaufsehern eingesehen werden. (9935

Berent, den 9. Oktober 1891.

Der Kreisbaumeister.

Kabel.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Martinimesse hier beginnt am

Montag, den 2. November,

die Pferdemesse beginnt am

Montag, den 9. November,

Frankfurt a. O., den 3. Oktober 1891.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Vergebung der für die Unterhaltung der Provinzial-Chausseen im Jahre 1892/93 erforderlichen Materiallieferungen, Pflaster-Arbeiten, Walzarbeiten und Schlickabfuhr stehen folgende Termine an:

1. für den Bezirk des Chaussee-Aufsehers **Fickau** am **Mittwoch, den 21. Oktober d. J., Vormittags 8½ Uhr,** in Hochstüblau, im Gasthause des Herrn **Leitz**;
2. für den Bezirk des Chaussee-Aufsehers **Hahn** am **Mittwoch, d. 21. Oktober d. J., Nachmittags 3 Uhr,** in Pr. Stargard in der Turnhalle;
3. für den Bezirk des Chaussee-Aufsehers **Wockök** am **Donnerstag, 22. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr,** in Mewe im „Deutschen Hause";
4. für den Bezirk des Chaussee-Aufsehers **Lemke** am **Freitag, den 23. Oktober d. J., Vormittags 9½ Uhr,** in Hohenstein, im Gasthause des Herrn **Bastubba**;
5. für den Bezirk des Chaussee-Aufsehers **Kämpers** am **Freitag, den 23. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr,** in Dirschau, im Gasthause des Herrn **Poerschke.**

Die Bedingungen werden in den Terminen bekannt gemacht.

Pflasterarbeiten werden nur in Pr. Stargard, Hohenstein und Dirschau ausgeboten.

Pr. Stargard, 8. Oktober 1891.

Der Kreisbaumeister.

Rahmann. (9951

Londoner Phönix,

Feuer-Assecuranz-Societät,

gegründet 1782.

Anträge zur Versicherung von Gebäuden, Mobilien, Waaren, Maschinen, Fabriken, Ernte und Vieh gegen Feuer-, Blitz- und Explosionsschäden zu festen billigen Prämien werden entgegengenommen und ertheilt bereitwilligst Auskunft

E. Rodenacker,

9892) Hundegasse 12.

Loose:

Berliner Kunstausstellung 1 M,
Rothe Kreuz-Lotterie 3 M,
Kölner Dombau 3 M,

zu haben in der

Expedition der Danz. Ztg.

English

Conversation Lessons

given by a lady.

Langgasse Nr. 74 II.

Blooker's holländ. Cacao

die feinste Marke. **Keine Preiserhöhung.** J. & C. Blooker, Amsterdam (Holland).

Blooker's Cacao M 3,30 pro ½ Kilo empfiehlt J. M. Kutschke, Danzig, Langgasse — Zoppot, Seestraße.

Große Gewinn-Ziehung der Lotterie der internationalen Ausstellung in Berlin

am 20. Oktober cr. und den folgenden Tagen.

5810 Gewinne = Mark 240,000 Werth.

Haupttreffer: 50 000 M, 20 000 M, 10 000 M, 6000 M, 5000 M, 5 a 3000 M 2c.

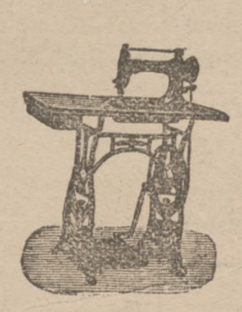
Loose à 1 Mk., auf 10 Loose ein Freiloos, auch gegen Briefmarken empfiehlt

Carl Heintze, Loose-General-Debit,

Berlin W., Unter den Linden 3.

Als Brief-Adresse genügt: **Carl Heintze, Bankgeschäft, Berlin W.**

Bestellungen, welchen für Porto und Gewinnliste 20 ₰ beizufügen sind, erbitte baldigst, indem die von mir in General-Debit genommenen Loose meistens kurz vor Ziehung ausverkauft sind.



Ich empfehle mein großes Lager von

deutschen Nähmaschinen,

besonders meine vorzüglich bewährten

Schnellnäher, Rudolphy Nr. 54 (Phönix).

Daneben halte ich in großer Auswahl:

Ringschiffchen, Vibrating-shuttle (V. S.),

Singer-Nähmaschinen

und diverse andere Systeme für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke.

Ich führe nur die allerbesten Erzeugnisse der bedeutendsten und leistungsfähigsten Nähmaschinen-Fabriken Deutschlands und kann infolgedessen **die weitgehendste Garantie für Dauerhaftigkeit und Leistungsfähigkeit** der von mir gekauften Nähmaschinen übernehmen.

Auf Wunsch gestatte ich gern bequeme Ratenzahlungen oder bewillige bei Baarzahlung entsprechenden Rabatt.

Paul Rudolphy, Danzig,

Langenmarkt Nr. 2.

Nähmaschinen-Handlung und Reparatur-Werkstatt. (2966

Loose zur Antisclaverei-Lotterie zu Originalpreisen,
Loose zur **Berliner Rothen Kreuz-Lotterie** à M 3,
Loose zur **Berliner Kunstausstellungs-Lotterie** a M 1,
Loose zur **Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie** a M 1,
Loose zur **Frankfurter Geld-Lotterie** à M 5,50,
vorräthig bei

Th. Bertling,

Gerbergasse Nr. 2. (8490

Poliklinik

für unbemittelte Frauenkranke täglich von 8—9 und 2—3.

Dr. Lewy,

pract. Arzt und Frauenarzt, **Brodbänkengasse 19,**
8—10.
3—4. (9927

Vorbereitung zum Einj.-Freiwilligen Dienst.

Das von mir gegründete Institut soll mit dem bevorstehenden Schulsemester eine Erweiterung erfahren.

Meldungen werden jeder Zeit entgegengenommen. (9417

Prof. Dr. Schulz,

am Sande 2.

Israelitische Religionsschule

der Synagogengemeinde zu Danzig.

Zur Anmeldung neuer Schüler und Schülerinnen bin ich v. 3—5 Uhr Nachm. in meiner Wohnung bereit.

Rabbiner Dr. Werner,

Breitgasse 17.

Tanzunterricht

Donnerstag, den 15. Oktbr., beginnt mein Unterricht und nehme ich gefl. Anmeldungen von Schülern in meiner Wohnung, Langgasse 65, Saaletage, entgegen. (8826

S. Torresse,

Langgasse 65,

vis-à-vis der Kaiserl. Post.

Fr. Kieler Sprotten,
Ia Elb-Caviar,
ff. Braunsch. u. Goth. Cervelatwurst,
delicate pommersche Gänsebrüste

empfiehlt

Max Lindenblatt, Heiligegeistgasse Nr. 131.

Feinster

Magdeburg. Sauerkohl, neue Victoria-Erbsen

soeben eingetroffen. (54

Otto Boesler,

vorm. Carl Studti, Heilige Geistgasse Nr. 47.

Prima Torfstreu u. Torfmull

empfiehlt

Budda'er Torfstreu-Fabrik

Arens & Co.,

Lubichow Wpr. (8844

Der gute Kamerad, Volks-Kalender für das Jahr 1892,

Preis 50 Pfg.,

ist soeben erschienen, bei **A. W. Kafemann zu haben**, sowie durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Inhalt:

Der gute Kamerad. — Astronomische Notizen. — Tafel der regierenden europäischen Fürstenhäuser. — Fürstenworte. In allerhand Stammbücher. — An Diejenigen, welche es angeht. — Räthselecke. — Heiteres. — 5 Räthsel und Auflösung derer aus Jahrgang 1891. — Deutsche Dichterworte. — Unsren Duellhelden. — Zinsenberechnungstabelle. — Gift! Gift! — Menschliches. — Immerwährender Trächtigkeitskalender. — Für Haus und Hof. — Womit sich in der „guten alten" Zeit unsere Voreltern vergnügten. — Zum fröhlichen Jagen. — Zivillisten europäischer Staaten. — Für die nothleidenden Agrarier. — Pflanzet Obstbäume. — Für Herz und Geist. — Das Wort „Bauer." — Eine Königin gesucht! — Postgebühren, Anwaltkosten, Gerichtskosten. — Mein Sohn, der Herr Lieutenant. — Wer da bauet an Markt und Straßen 2c. — 2 Sprüche. — Steine für Brod. — Für Aerzte. — Bilder aus Masuren in Preußen. — Vorwärts. — Krieg im Frieden. — Ein ganzer Mann. — Mahnruf der Vögel im Frühling. — Schatzkästlein. — Eines Mannes Rede ist keines Mannes Rede 2c. — Thierschutz im Winter. — Im Kampf ums Dasein. — Schnaps mit Zucker. — Jung Deutschland im zweiten Dienstjahre. — Hunger oder — Appetit? — Geschichtliche Uebersicht.

Mein. Die Buchführungs-Lehrgänge des Mein (Gustav Schallehn's Verlag Magdeburg,) Dein. sind ohne Beihilfe, leicht, gründlich, ohne Nebenkosten schnell zu erlernen.

Lehrbuch (Mein und Dein) d. einf. gewerbl. **Buchführung**		Mk.	1.50
Schlüssel (Mein und Dein) d. einf., dopp. u. amerik. „		„	2.00
***Das Kleine Mein und Dein,** d. einf. u. doppelten „	6 Bücher	„	3.00
***Mein und Dein.** Schul-Lehrwerk d. einfach. gewerbl. „	14 „	„	8.00
Privat-Buchführung f. Besitzende, Beamte u. s. w.	5 „	„	15.00

* Auch zu eigener erster Buchführung vorzügl. geeignet. Prospekte kostenfrei.

76 Hofprädikate und Preis-Medaillen.

Johann Hoff'sches Malzextract-Gesundheitsbier. Gegen allgemeine Entkräftung, unregelmäßige Funktion der Unterleibs-Organe. Bestbewährtes Stärkungsmittel für Reconvalescenten.

Johann Hoff'sche Brust-Malzextractbonbons. Gegen Husten, Heiserkeit unübertroffen. Wegen zahlreicher Nachahmungen beliebe man auf die Packung und Schutzmarke der echten Malz-Bonbons (Bildniß des Erfinders) zu achten.

Johann Hoff, Erfinder der Malz-Präparate.

Johann Hoff'sches concentrirtes Malzextract. Gegen veralteten Husten, Katarrhe von sicherem Erfolge u. höchst angenehm zu nehmen. In Flaschen mit Patentverschluß a M 3, M 1,50 und M 1.

Johann Hoff'sche Malz-Gesundheitschocolade. Nährend und stärkend für schwache Personen. Dieselbe ist sehr wohlschmeckend und besonders zu empfehlen, wo der Kaffeegenuß untersagt ist. a Pfund M 3,50, 2,50.

Kgl. Sächs., Griech., Rumän. Hoflieferant etc.

Johann Hoff'sche Eisen-Malz-Chocolade. Ausgezeichnet bei Blutleere, Bleichsucht und daher stammender Nervenschwäche. I a Pfd. M 5, II a Pfd. M 4. Bei sämmtlichen Chocoladen von 5 Pfund an Rabatt.

Prospecte gratis und franco.

Verkaufsstellen in **Danzig** bei **Albert Neumann,** Langenmarkt 3, **Hermann Lietzau,** Holzmarkt 1.

In Orten, an welchen ich noch nicht vertreten bin, können sich Inhaber von Droguen-, Colonialwaaren-Geschäften, Apotheken 2c. behufs Errichtung von Niederlagen meiner Fabrikate melden (9438

Johann Hoff, Berlin NW., Neue Wilhelmstr. 1.

Namen-Stickereien werden bestens ausgeführt **Brodbänkengasse 34, parterre.** E. Funck, (9961 vormals Korkenmachergasse.

Eine ländliche Hypothek von **16 800 Mark** zu 5 % verzinslich ist zu cediren. Adressen unter Nr. 9883 sind in der Expedition d. Ztg. abzugeben.

Soeben erschien die

Dritte Lieferung des Antisemiten-Spiegel.

Die Antisemiten im Lichte des Christenthums, des Rechtes und der Moral.

Preis 20 Pf.

Inhalt: Vorwort. — I. Der Wucher und das Judenthum. — II. Die Antisemiten und die Reichsbank. — III. Der Talmud und die Sittenlehre des Judenthums. — IV. Eine antisemitische Güterschlächterliste. — V. Die Juden und das Handwerk.

Gegenüber der massenhaften Verbreitung antisemitischer Schriften, welche voll von Unwahrheiten und Verleumdungen gegen unsere jüdischen Mitbürger sind, soll die erschienene Schrift Widerlegungen dieser Unwahrheiten enthalten. Eine solche Schrift war ein dringendes Bedürfniß.

Um eine größere Verbreitung des Antisemiten-Spiegels zu befördern, treten bei größeren Bestellungen Preisermäßigungen ein.

A. W. Kafemann, Danzig.

Gewerbliche Fortbildungsschule des Gewerbevereins und des Innungsausschusses.

Der Unterricht des diesjährigen Winterhalbjahres beginnt **Montag, den 19. d. Mts.,** Abends 7½ Uhr, im großen Saale des **Gewerbehauses** mit einer gemeinschaftlichen Schulfeier, zu welcher die Lehrherren und Freunde der Schule ergebenst eingeladen werden. (9711

Das Curatorium für die gewerblichen Schulen.

„Thuringia" zu Erfurt.

Versicherungsgesellschaft gegründet 1853, unter Aufsicht der Kgl. Staatsregierung.

Grundcapital Neun Millionen Mark.

Feuerversicherungen jeder Art,

Transportversicherungen per Fluß, Eisenbahn, Post- oder Frachtwagen.

Abtheilung Lebensversicherung.

Günstigste Bedingungen bei mäßigen Prämien.

Keine Nachschußverbindlichkeit.

Belehnung der Policen nach Maßgabe des Reservewerthes.

Kautionsdarlehen an Beamte bis zu 4/5tel der Versicherungssumme.

Prompte Auszahlung der Versicherungssumme sofort nach Fälligkeit.

Dividendenbetheiligung der mit Gewinnantheil Versicherten.

Dividenden werden schon von der dritten Jahresprämie an gewährt und steigen nach Verhältniß der Versicherungsjahre. Bei Annahme einer Durchschnittsdividende von 3 Procent erhält der Versicherte beispielsweise

für das	5.	10.	15.	20.	30ste Versicherungsjahr
	15	30	45	60	90 pCt.

der Jahresprämie als Dividende.

Mitversicherung der Kriegsgefahr unter sehr günstigen Bedingungen. Jeder gesunde Mann ist vom 17. bis 45. Jahre kriegsdienstpflichtig, er sollte deshalb auch nicht versäumen, sein Leben rechtzeitig zu versichern.

Abtheilung Unfallversicherung.

Die Gesellschaft schließt Reise-Unfallversicherungen, sowie Versicherungen gegen Unfälle aller Art.

Die Versicherung kann genommen werden für **Tod, Invalidität und vorübergehende Erwerbsunfähigkeit.**

Die Entschädigungsansprüche, welche dem Versicherten aus einem Unglücksfalle etwa an eine dritte Person zustehen, gehen nicht an die Gesellschaft über.

Prospecte werden unentgeltlich verabreicht.

Anträge für **Feuer** und **Transport** nehmen entgegen hier in Danzig

der General-Agent der Feuer- und Transport-Branche

M. Zernecke, Hundegasse 53,

der auch Lebens- und Unfall-Versicherungsanträge entgegennimmt, sowie Herr **Richard Flitner,** Heil. Geistgasse 53, der auch Unfallversicherungsanträge entgegennimmt; andererseits wolle man sich wenden wegen Lebens- und Unfallversicherungen an die Haupt-Agentur der Lebens- und Unfall-Branche

Ernst Gehrke, Langgasse 76,

wegen Unfallversicherungen allein auch an die Herren

Paul Kuckein, Mattenbuden 15.

Wilh. Wehl, Frauengasse 6. (9902

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein.

Gegründet 1875.

Berlin. Filialdirection: **Anhaltstraße 14.** — Juristische Person. Staatsoberaufsicht. — **Stuttgart.** Generaldirection: **Uhlandstraße 5.**

Die

Kranken- und Invaliden-Versicherung

bezweckt eine **reichliche** Entschädigung bei **schweren, länger währenden**

innerlichen Erkrankungen

oder einer daraus entstehenden bleibenden

Invalidität

für **Beamte, Gelehrte, Prediger, Offiziere, Rechtsanwälte, Aerzte, Fabrikanten, Kaufleute** u. dergl. besser situirte Personen, welche in solchen Fällen **nicht** pensionsberechtigt sind, oder ihre künftige Pension zu erhöhen wünschen.

Am 1. Januar 1891 bestanden in sämmtlichen Abtheilungen des Vereins 74 065 Versicherungen.

Prospecte und **Versicherungsbedingungen** werden sowohl von der Direction als sämmtlichen Vertretern des Vereins stets gerne gratis abgegeben. (9891

Ein tüchtiger Vertreter für diese Abtheilung des Vereins wird zu gewinnen gesucht.

Subdirection Danzig: **Felix Kawalki, Jopengasse 23.**

E. Bieske-Königsberg i. Pr.,

(vorm. Fr. Poepcke.) **Hintere Vorstadt 3.**

I. Geschäft zur Ausführung von Brunnen jeder Art.

Empfiehlt sich zur Anlage von **Rohrbrunnen, Röhrenfilter-Brunnen, Kessel- und Senkbrunnen,** Vermehrung der Leistung vorhandener Brunnen 2c.

Herstellung compl. Wasserleitungen u. Entwässerungen.

II. Pumpenfabrik.

Empfiehlt vom reichhaltigen Lager in vorzüglicher Ausführung: **eiserne Ständerpumpen, einfach- und doppeltwirkende Sauge- und Druckpumpen, Kellerpumpen, Flügelpumpen, Spritzen, Dampfpumpen und Pulsometer.**

Ferner Kraftantriebe jeder Art für vorstehende Pumpen als: **Göpelwerke, Dampf-, Gas- und Wind-Motore.**

Specialität: **Tiefpumpen** für Wasserstand in größeren Tiefen.

Anschläge, Prospecte und Preiscourante auf Wunsch gratis und franco. (8849

Gegen offene Schäden

gab es bislang keine sichere Hilfe. Daher ist



eine wahre Wohlthat für die mit Krampfadergeschwüren behafteten Menschen. Viele dieser Unglücklichen sind fast stets von Schmerzen geplagt, die ihnen oft den Schlaf rauben und sie an der Arbeit hindern. Das Sanal beseitigt bei richtiger Anwendung dieses Uebel in kurzer Zeit und schon der erste Gebrauch zeigt die enorme Wirkung desselben. Ebenso wirksam ist die Salbe bei allen alten Wunden, die nicht heilen wollen.

Zahlreiche Dankschreiben.

Man schütze sich beim Ankaufe vor **nachgeahmten** Präparaten, indem man in den Apotheken stets nur **echtes** Dr. med. **Müllers Sanal** (achteckiger rother Stern und Namenszug des Dr. Müller) verlangt und dabei genau auf die oben abgedruckte, auf jeder Schachtel befindliche, gesetzlich geschützte Etikette achtet.

Zu erhalten in den meisten Apotheken — Danzig: Elephanten-Apotheke — oder direkt gegen Einsendung von 1,20 Mark durch die **Apotheke in Wienhausen,** Provinz Hannover. (6174

Getreide-Kümmel

von feinstem Kümmelsamen und bestem Getreidespiritus **warm** destillirt,

0,70 incl. Flasche

offerirt (9026

Julius v. Götzen,

Hundegasse 105.

8 Brodbänkengasse 8,

Ecke der Kürschnergasse.

Feinste Tafelbutter,

täglich frisch, selbstgefertigte

Lebertrüffel-, Blut- u. Cervelat-Wurst,

vorzüglich, empfiehlt (9025

G. Meves.

Die Holz-Jalousienfabrik



von **C. Steudel,** Danzig, Fleischergasse Nr. 72 empf. ihre bestbekannt. **Holz-Jalousien,** sowie deren Reparatur. Preiskatal. gratis und franco.

Wer sich e. solch. Weyl'schen heizb. Badestuhl kauft, kann sich m. 5 Küb. Wass. u. 1 Ko. Kohl. tägl. warm baden. Jeder der dies liest verl. p. Postk. d. ausf. ill. Preisc. grat. **L. Weyl, Berlin W.** Mauerstr. 11. Francozusendung — Theilzahlung.

Haare werden stets gekauft Langgasse 48, Hange-Etage.

3—4000 Ctr. Brennerei-Kartoffeln

sucht zu kaufen. Gefl. Offerten mit Preisangabe erbeten. Lieferung bis Ende November.

Dom. Seubersdorf bei Garnsee **Westpr.**

Mein neu erbautes, massives Gasthaus nebst zugehörigen Stallungen, Remise sowie Kellerräume, in hiesiger großer Umgegend einzig gelegenes Geschäftshaus, am Kreuzungspunkte zweier Chausseen, mit großem Waarenumsatz, beabsichtige von sofort zu verpachten, bin auch nicht abgeneigt, zu verkaufen. Reelle Reflectanten wollen sich unter 9513 in der Exped. d. Zeitung melden.

Das Gut Lappalitz B.,

½ Meile Chaussee von Stadt u. Bahnhof Carthaus Westpr., ca. 1000 Morgen, vorzüglich. Boden, **kommt am 19. Oktober d. Js. zum zwangsweisen Verkauf.** Strebsamen Landwirthen bietet sich hier eine **seltene Gelegenheit,** sich mit **geringsten** Mitteln **eine schöne Existenz** zu gründen.

Ein **rothb. Wallach,** 5" groß, 5jährig, geritten u. gefahren, billig zu verk. resp. gegen in altes Reitpferd zu vertauschen. (42 Weidengasse Nr. 12, 1 Treppe.

Cello (Neuner) vorzüglich im Ton, zu verkaufen Hundegasse 90, 1. Tr., 3—4 und 6—8 Nachmittags.

Eine vollständige Laden-Einrichtung, hell polirt, bestehend aus Repositorium, Ladentisch und Pult, Glasschrank und Regal, ist für jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. (27 **Wilhelm Otto,** Matzkauschegasse, Ecke Langg. 45.

Einen neuen eleganten **Jagdwagen** hat zu verkaufen (9879 **J. Hoppe,** Vorst. Graben 9.

Eine geprüfte, musikalische **Erzieherin** mit bescheidenen Ansprüchen, wird für 4 Kinder von sogleich gesucht. Adressen unter Nr. 41 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Dom. Tockar bei Zuckau sucht von sofort einen tüchtigen, **gebildeten Inspector.** Gehalt pro anno 400 M.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.